

auf
 re-
 nimen
 wurde
 u m s
 h des
 erung
 beim
 onalen
 fischen
 bigen
 Ar-
 e end-
 stellt.
 über
 nchen-
 el der
 Mon-
 gestellt
 naten,
 Zane
 (Viel-
 dieses
 artet.
 es der
 nd des
 zu am
 o in i-
 onie
 Ber-
 fahren
 h das
 em der
 hindert
 ummen.
 Teles-
 rübers
 schmen,
 digung
 Pres-
 mit der
 elmtag
 einnac-
 Inter-
 legen-
 t.
 nien
 bi die
 uthul-
 he Ne-
 Wo
 h len
 Blös-
 in den
 die
 teinde-
 utung
 la zur
 s be-
 ch leht
 beinen
 wohl
 e nie
 Barfa-
 gellant
 i chie
 3 o f
 n a t s
 h r e i-
 chen
 Drittel
 he der
 ebhng
 n die
 eben
 r hat.
 wird
 bleibt
 wohnt
 rden,
 sein,
 n zu
 it he
 t nur
 wenig.
 deut-
 labelf
 heim-
 idern,
 Frei-
 vor,
 dding-
 acht
 der
 man
 neh-
 nicht
 Extra-
 i fch
 aifen.
 Ste.
 amm
 ndler
 Wlich
 pelte,
 annite
 eber
 idler.
 bloß
 anen,
 Der
 felt
 find
 en.



Die Zehnte

CIGARETTE
REEMTSMA

OVA

Araberformat
5 Pf.

schmeckt noch besser
als die bisherigen neun Ova-Cigaretten
in einer Packung.

Von nun an wieder 10 **OVA**-Cigaretten
in jeder Packung
für 50 Pfg.

Überall fabrikfrisch!



Aus Merseburg.

Düfens Christen hassen?

Matthäus 5 Vers 24: „Wenn du deine Gabe auf dem Altar opferst und wirst allda eingeweiht, daß dein Bruder etwas wider dich habe, so gehe zuvor hin und verführe dich mit deinem Bruder, und alsdann komm und opfere deine Gabe.“

Kann man Christ sein und dabei hassen? Eine Frage, die brennend geworden ist. Sie betrifft vor allem das heutige Antisemitentum, und es wird mit Verachtung auf die Bergpredigt aus dem weiten Kreise emporgehoben, die — wenigstens innerlich — außerhalb des Christentums stehen. Man sieht eben das, jede Feindschaft, in jede unheimliche Handlung gegen andere Völker, das auch wenn man dabei bereit zu Sühnen kommt. Man will den Frieden um jeden Preis. Das es Fälle gibt, in denen man auch bei solchen Grundbitten die Mitleid der Schlichter nehmen und maßvoll sein muß, konnte noch vor 40 Jahren öffentlich gesagt werden. Heute denkt man darüber vorläufiger zu einer folgerichtigen Anwendung dieses Ideals auf die eigenen Volksgenossen ist es bei vielen noch nicht gekommen. Hier klafft eine Lücke, die erst geschlossen werden muß, wenn wir diesen positiven Verhältnissen gegenüber als losgelöst anerkennen sollen. — Andere lassen umkehrt den Völkern abgelenken, und wollen von Liebe und Vergebung nur im eigenen Volke wissen. Man unterschätzt die Aufgabe, das die Völker sich räumlich und geographisch nahe befinden. — Dagegen trennen nicht mehr kontinente fließen ineinander über. In einer Atmosphäre des Hasses kann man da nicht mehr nebeneinander leben. Er erzeugt nicht nur Völkerverbrände, sondern richtet die Völker auch räumlich auseinander. Man alle Politik Realismus sein. — wir wollen nicht ohne weiteres beweisen, daß bei den letzten großen politischen Ereignissen jene Erkenntnis den Ausschlag gegeben hat.

Verühnung unter den Volksgenossen! Das liegt uns heute näher. Das ist gerade das Schicksal der Gegenwart in sich allen Völkern. Die gemeinsame Grundfrage auf der die Verühnung ihrer Väter bauen kann, die einjage, die es gibt, nämlich die religiöse, hat man noch nicht gefunden. Man spricht von Volk und meint Partei; man schmäht von Einigkeit, aber sie soll unter der einen oder anderen Partei werden. Man postet auf das Recht und versteht darunter die Macht; man befragt die Freiheit, und jeder meint eine andere. Das sollen dann des höchsten Unterworfener sein. Man sollte nicht von Volksgemeinschaft sprechen und in demselben Augenblick die nächsten Väternennter bröhen. Das versteht nicht und überzaget nicht; es überredet noch nicht einmal. Viele meinen, wir seien bereits

überaltert und darum im Absterben begriffen. Ich nein, wir sind noch in der Reife eines wahren Volkstums. Auch Kinder können sterben, wenn sie sich gar nicht eutdeln.

Wir wollen an das Nächste denken. Denn davon spricht im Grunde die Lösung. Es handelt sich um die Menschen, mit denen wir in unserer persönlichen Verhältnisse unangehen, und denen wir nicht aus dem Wege gehen können. Es ist überhaupt ein Fehler, wenn wir die Bergpredigt ohne weiteres über diesen Kreis hinaus erweitern und verallgemeinern. Das soll man erst tun, wenn man mit ihr in der enghen Umgebung Ernst gemacht hat. Kann man fromm sein und wollen? Mit Gott Gemeinschaft halten wollen und mit den Menschen dauernd zerfallen sein? Sich Jahrzehntelange kennen und nicht miteinander sprechen? Auf demselben Platz, in derselben Wohnung wohnen und sich nicht sehen? Das, was wir vergebene Ehrerbietung gibt es doch noch bei sonst ganz verständigen Menschen! — Gott will, daß du nicht eher ihm nahst, als bis du mit dem Bruder in Verührung und überlich einig bist. Der Verühnung ist es, was die Menschen dann der Verühnungsgang zu Gott. Kein Zweifel, welches das Schwerere ist. Es ist aber auch wirklich kein Kinderpiel, wenn man seinem Glauben leben will. Wer damit Ernst macht, der merkt, daß das in einem mit Gott verbundenen Leben keinen Platz mehr hat. Das ist Leidenschaft. Leidenschaft schafft Leiden. Leidenschaft ist ungebändigte Natur. Mäandrig sie erst, ehe du mit Gott anbandelst. Und bei jedem Sturzgang — um den handelt es sich in der Lösung — läst dir das ins Gesicht schlagen, wenn du nicht die Väternennter nimmst. Und vor allem, wenn du zum Altar gehst, wenn du das heilige Abendmahl feierst. Du darunt nicht wieder dieser Gang so unheimlich ist, weil sie vorher nicht unbedacht empfunden, daß sie vorerst noch einen anderen Gang machen müssen?

Erst Volksgemeinschaft im Kleinen; das andere wird sich finden.

Es man sein, daß das manchmal weislich ja feige vorkommt. Er wird anders denken wenn er erst vom Weite des Bergpredigers einen Hauch verspürt hat. K r a m m.

Blumentag für Blinde.

Wie dem Evangelisch-Sozialen Freiwort durch den Pfarrer für Blinde in der Provinz und im Reichstag mitgeteilt wird, wird für den 16. August ein Blumentag für Blinde vorbereitet, der die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit auf das Wohl der Blindenfrage lenken und zugleich einen Mittel für die Fortführung dieser Arbeit bestehen helfen soll. Der Pfarrer im Pfarreramt für die Provinziallandtagsarbeit in Halle und Barb in dem Blumentag beistellt.

Rentner wollen ihr Recht!

Im Kampf um das längst verprochene Versorgungsgefes.

Die Ortsgruppe Merseburg des Deutschen Rentnerbundes hielt am letzten Donnerstag nachmittags ihre satzungsgemäß vorgeschriebene Generalversammlung im „Zwölf“ ab.

Der 1. Vorsitzende, Oberkreisesgerichtsrat Wagner,

begriß die Erschienenen und erstattete den Jahresbericht. Kassierer Ritter brachte den Kassenbericht; die Revisoren prüften die Rechnungslegung und fanden alles in Ordnung, woran man Entlastung erteilte. Der Jahresbeitrag wurde auf 1,60 Mark festgesetzt.

Belont wurde besonders, daß das Rentnerverhältnis in der Provinz für die Rentnerlos um ihr Vermögen gebrauchten Rentner eine dringende Notwendigkeit sei. Was der kleine Staat Danzig könne, müsse das Deutsche Reich auch können! Auf die Bundesversammlung in Breslau sei der Reichsregierung gegenüber die Meinung der Rentner durch entsprechende Beschlüsse worden, daß drei dreimalige Beschlüsse des Reichstages noch kein Rentnerverordnungsgefes existiert. Der Bundesvorsitzende General Vogel aus Kassel erklärte in Breslau: Wir arbeiten für einen guten Zweck, keine Dittelnier sondern Rechtsanspruch.

Der 2. Vorsitzende Schneider

berichtete sodann über die Generalversammlung des Landesverbandes der Provinz Sachsen — welcher der hiesige Landesverband ist — die am 20. Juni in Halle stattfand. Aus allen Teilen des Landes kamen dort noch und fern war die Tagung sehr gut besucht und reges Interesse zeigte sich von allen Seiten. Besonders zu erwähnen ist der Bescheid:

„Der jeweilige 1. Vorsitzende des Landesverbandes der Provinz Sachsen soll einen Sitz im Bundesvorstand erhalten.“

erner wurde beschlossen: Die Tagung des Bundesverbandes im übernächsten Jahr soll in Halle stattfinden, eventuell schon im nächsten Jahre.“ Am Privatgespräch trat auch der Wunsch hervor, den Rentnerbund auf politischer Ebene zu führen, die Mehrheit ist dafür, daß der Rentnerbund politisch neutral bleibe. Die einzelnen Mitglieder sind in ihrer politischen Betätigung selbstverständlich frei.

Der Vorstand der Ortsgruppe Merseburg wurde einstimmig wiedergewählt. In Stelle des am 25. Januar 1931 heim-

70 Jahre alt.

In diesen Tagen feierte der Schloßer Herr Dr. Eberhard Bräutigam 70. Geburtstag. Von der freiwilligen Feuerwehr, der er schon 46 Jahre angehört, wurden ihm die üblichen Ehrungen dargebracht. Auch wir gratulieren.

Wir gratulieren.

Stad. jur. Christ, Sohn der verewinten Frau Oberl. Gehrt, hat vor dem Juristischen Fakultät in Halle den Oberlandesgerichtsrat in Rumburg die Referendarprüfung „voll befriedigend“ bestanden.

Dampfergesellschaftsfahrt nach Wettin

Am Sonntag, dem 26. Juli, veranstaltete die Dampfer- und Verkehrsvereine Merseburg eine Dampferfahrt nach dem allen, an der Seele gelegenen Städtchen Wettin. Die Dampferfahrt beginnt bereits in Merseburg, fährt vorbei an den herrlichen Anlagen der Stadt Halle und Neu-Ragow, Burg und Schloß Wettin grüßen uns von weitem und sollen unter sachkundiger Führung beistellt werden. Seinfahrt mit dem

Dampfer bis Halle, Rückfahrt mit fahplanmäßigen Jügen. Musikpelle an Bord! Der Fahrpreis ist äußerst niedrig gehalten, daß jeder die Teilnahme empfohlen werden kann. Ummeldungen und Auskünfte ab sofort (siehe heutiges Inserat).

Gottesdienstbesuch auch in den Ferien.

Blessag wird Klage darüber geführt, daß gottesdienstliche Veranstaltungen in den großen Ferien nicht so gut besucht werden wie sonst. Der Grund dafür liegt offenbar in einer gewissen Unregelmäßigkeit, die ja durchaus verständlich ist. Wer am Sonntag nicht zu Hause ist, für den ist es nicht einfach, den Weg zur Kirche zu finden. Er muß deshalb erst nachsehen, wo die Gottesdienst beginnt, und wenn er sich schließlich trotzdem durchgefahrt und einen Platz in einer fremden Kirche gefunden hat, so leidet er darunter, daß er niemanden kennt und von niemandem gekannt wird. Auch mag es dem kirchlich Gesinnten nicht gefallen, die weiteren folgen können, da er sich von dem gewohnten etwas unterchiedet. A n d e r -

gottesdienste fallen deshalb in vielen Gemeinden überhaupt ganz aus; sie werden erst nach den Ferien wieder aufgenommen.

Andere freilich hat es aber doch auch seine besonderen Reize, an einem Gottesdienst in den Ferien teilzunehmen. Es ist einmal ein ganz neuer Eindruck, wenn man ein fremdes Gotteshaus besucht, das man vielleicht vorher in seinen Leben noch nie gesehen hat. Man ist von anderen Menschen umgeben. Der Prediger spricht eine etwas unterchiedliche Sprache, oder er singt vielleicht sogar die Sturige, wie das in vielen Teilen Deutschlands üblich ist. Und doch ist ja in all diesen fremden Menschen, in ihren Reden und Worten der selbe Gott lebendig. Sie beten zu demselben Gott und gehören alle derselben christlichen Gemeinschaft, derselben Kirche an.

Früher Tod.

Gestern starb nach längerer Krankheit der Landesoberkreisleiter i. H. Max Kühn. Der Verstorbene hatte sich der letzten Jahre Mitarbeiter eine angenehme, geschätzte Stellung erworben.

Wochenend im Ferienzug.

Sage mir, wo du hinfährst und . . . ich nenne dir Merseburger, die schon dort sind!

Wir Merseburger seien bekanntlich alle gern. Das immer es am schönsten in deutschen Vaterland und seinen Nachbarstaaten, da trifft du sicher ein paar Merseburger an. Ich will nicht reden von Besichtigungen oder Königl. wo es vorgekommen, daß Einer eines Gesellschafts hier Merseburger Familien beglücken konnte, die voneinander nichts wußten, nicht von Oberdorf, noch Wittenmahl, noch Steinach am Brenner, das auch kein Duzend Handschuhe aufzuweisen hat. Auch in der hohen Salzburg, noch vor dem Zeitbestand in Altdorf ist es sicher, noch auf der Madonna bei Saffo kann ich mich auf gehen unter Palmen wandeln, noch im schönen Hamburg dich in einem Kulturabstrich vertriehen, der vor der Ausreise steht: Heberall wird sich das geflügelte Wort, heute mehr denn je, behaupten, das einst vor 70 Jahren beim auf der Merseburger gelegentlich eines großen Sängereises geprägt. Als er nämlich, an der Spitze einer großen Gesellschaft, die auf dem Hamburger Bahnhof angekommen, von dem Empfangscomite der Sängerbund gefragt wurde, was aus dem Lande zu gehen, weil er das Heilen als Hobbetage glaubte mitmachen zu müssen, er jener wieder Mann: „Wir sind merseburger Merseburger!“ Alle Zeitungen haben damals diesen Ausdruck wiedergebracht, und die Hamburger haben ihn als klaffige Weisheit noch beapost.

Feinschmecker der Natur unterwegs.

Am Wodensend waren wir auf „merseburger Merseburger“ im Sauerberg, der uns der letzten Seimart für kurze Zeit entführen sollte. Wenigstens acht Meile waren von uns fern lieben Wildbärgen und uns gefüllt. Während sich nach der Revolution jeder zweite Mensch berufen fühlte, auf Sommerzeit zu gehen, weil er das Heilen als Hobbetage glaubte mitmachen zu müssen, ist im Laufe der letzten Jahre aus diesem Modestartikel ein Kampfbild geworden. Die große Flut der Reiseflüchtigen hat bedeutend abgeebbt, und es hat eine Gemeinschaftsgefühler Seelen herausgeschallt. Es sind hier nicht nur Leute, sondern Feinschmecker der Natur, denen die schönsten Gegenstände gerade gut genug, und denen es die Berge nun einmal angetan, obgleich ihre Leidenschaft meist im ungeheuren Verhältnis zu ihrem Gesundheitszustand steht. Dieser in heute wieder Studienfrage und Kulturfaktor geworden!

Ab nach München!

Mit Gad und Pad und wohlüberlegter Ausrichtung, die das Prastische mit dem Schönen heute zugleich vereint, fanden sich daher wieder dieselben Menschen, wie seit Jahren, zum ersten Sauerberg nach München hin. Zu allen Geichtern lag feine Erwartung, daß endlich der langersehnte Augenblick erliegen, den man seit Weinachten still und fertig vorbereitet. In aller Blide hingelagte sich eine gewisse Gewandtheit, die sich übermäßig überwinden, alle Arbeit, die die letzten Tage vor jeder Arbeit mit Familie unerrätlich macht, erledigt. Endlich fährt der Zug von Halle ein. Ein Ausflügen der Augen, ein inneres Frohlocken, das sich hier und da in einem richtigen und Jagen Wagen auf Wagen ab, ab, ab, ab, ab! Die Plätze für die Merseburger sind bereit gestellt. Jeder Mitreisende ist im Besitz seiner Mittelnummer. Man steigt ein.

Die sparame Reichsbanddirektion

Die Herren haben die ehrenvolle Aufgabe, die Koffer, Schachteln und Kuffade aller Vorgesellschaft, welche heranzu zu werden, ehrenamtliche Beschäftigung, die für einen einzelnen Herren, der zufällig mit sechs Dagen reist, die lange Nachsfahrt kurzzeitig gehalten. Man geht's an's Vorgesellschaft, von den Begleitmitfahrern, fast ausschließlich, die naturgemäß auch jedes Jahr dieselben sind. Ein letztes Handgeföhnen. Die rote „Allegienklappe“ wird hochgehoben. Der Zug setzte an. Ein letztes Tüdeln. Der wohl, du mein lieb Heimatland! Zu altes Merseburg lieb wohl! — Nun kann man

endlich sich zur Beifahrung kommen. Die Platzfrage ist schnell gelöst.

Die Wagen schienen in diesem Jahr ein wenig besser zu sein. Jedemfalls ist es nicht die bereits zurückgeleitete Garnitur, wie anno 30, sondern man hat für Merseburger Reisende die vorliegende gewählt. So viel aber nicht feil, daß uns wiederholt auf unsere Reise verziehen wird, daß die Diner, die wir hier in die gesamte Reich ist und die schätzbaren Wagen für Sonderzüge zur Verfügung stellt. Ein sehr schöner Breslauer Sonderzug, der wir in München vorfinden, bestätigt diese Behauptung.

Verpflegungs-Kommunismus.

Schlag fallen die goldenen Strahlen der Abendsonne über die reifen Kornfelder, aber das horcherrückende Sand und hüllen das gigantische Unwetter in eine eigenartige Blorie. Nun kann man anfangen mit dem Abendbrotessen. Bitte, die Abföhren herunter, meine Herren! Es wird ausgefahrt. Es ist gerade, wie in der ersten christlichen Gemeinde, über ein feines Glas und ein Glas und ausgetauscht, Krüger und laute Gurken, Tobannischeren, Bananen und Konfekt, Kaffee, Limonade und Wagenbitter. Kaffees weiter trägt uns der Zug durch's liebliche Saaletal. Nachdem die Raumburger eingestiegen, setzen sich die Badelager und Saale in den letzten Abendkommensheim. Die Dornburg und Jena mit seiner reizvollen Umgebung, werden jastan bewundert.

Mondscheinfahrt auf harten Bänken.

Sinter Cassefeld fängt das Dämmern an. Doch heller leuchtet der Mond am Himmelssitz. Man sehe lieber zu, daß er es sich bequem mache zur Nachtstunde, denn einisch ist das nicht gerade, sieben Mann auf acht harten Stühlen, trotz mitgebrachter kleiner Kissen. Die Kinder werden im Gepäcknetz verpackt, sofern die vielen Koffer es gestatten. Aber jeder Zug in die Berge führt meist nur älteren und feineren Mann, einisch ist jeder dieselbe Hin- und Herprobieren die ganze Nacht. Welleistigt einmal ein Preisausstreifen die Frage lösen, wie sämtliche Körper und Meise, ohne Lieberverteilung des andern, Kreuz und quer, am besten in diesen ersten Augenblick werden könnten und ein Ausstreichen ermöglichen. Nach langem Hin und Her gelangt es endlich doch dem Schlaf, die ganze Gesellschaft zu übermannen. In unumgähliger Stellung ist alles eingeschlagen. Die Natur erfordert am Ende doch ihr Recht!

Mürnberg nach Mitternacht.

Ein Ihr nachts! Nürnberg ist da! Alles steigt aus, um wieder einmal in Bewegung zu kommen. Für die Nachtstunde ist reichlich gefahrt. Kaffee, Milch, heiße Würstl und Bayerisch Bier. Man eist zum Brummen und trinkt immer neue Bekanntschaft. Schnell eingeschlagen. Wer geht die Weite! Von einmal nimmt Morpheus uns in seine Gewalt. Zu früher Morgenstunden erndet man dann tief unter schon im Bapenland. Zeit und starr ist man geworden und daß Müde, die gequältesten Glieder wieder zusammenzuföhnen. Draußen stehen schmude Diner an uns über auf. Die meisten sind schon in die Weite, doch über alle ragt der Weibbaum und schaut grüßend zu uns in die Fenster herein. Sopsienlangen, in Reis und Glied aufmarschieren, mit ihren eleganten Mänteln und eigenartigen Wänteln, erregen unser Gesichte nach einem Bayerisch Bier. Jetzt fahren wir schon durch das Dauchauer Moos. Der braune Dorf ist gelassen und zum Erndner ausgeföhlicht. Nun dauerts immer länger! Noch eine letzte Wäse mit köstlich Wasser. Die Morgenluftette muß etwas einisch sein. Ein jeder hat sein Strümpfen jetzt zusammen. München ist in Sicht.

„Warum denn weinen . . .?“

Wir haben es für dies Mal geschafft. Ein letztes Lebensglück, ein letzter Abend: Blick auf den Berg! Gut Wetter! Mondschein! Wiedersehen! Ist auf aller Appen. Was werden die schönen Berge das nächsten Mal?



Auto und Motorrad

Blätter für den mitteldeutschen Kraftfahrersport und Autoverkehr

1000 Kraftfahrer in Halle.

Zum Mitteldeutschen ADAC-Sporttag.

Willkommen in Halle!

Allen Kraftfahrern ist noch in lebhafter Erinnerung das 25jährige Jubiläum des ADAC, in Eisenach, wo Kraftfahrer aus ganz Deutschland in solchen Massen zusammenkamen, wie man sie bisher nicht gesehen hatte. Jetzt ist Halle der Mittelpunkt der Kraftfahrer aus ganz Deutschland. Der Anlaß dazu ist der Mitteldeutsche Sporttag des Bundes 25 des ADAC in Halle. In der Hauptsache sind es also mitteldeutsche Kraftfahrer, die vom Sonnabend bis einschließlich Montag in Halle's Mauern weilen.

Wie wir hören, werden gegen 1000 Kraftfahrer an der Veranstaltung teilnehmen, darunter 800 von auswärts.

Die sportlichen Veranstaltungen sollen dazu dienen, die Fahrsicherheit zu erhöhen, der ADAC macht es sich zur Aufgabe, das Verantwortungsgefühl seiner Mitglieder zu schärfen. In der Tat ist trotz der Zunahme der Kraftfahrzeuge die Unfallziffer prozentual gesunken.

Ein solcher Tag wird aber auch allen denen, die den Kraftfahrern noch feindselig gegenübersehen, zeigen, daß das Kraftfahren in das moderne Leben genauso hineingehört wie die elektrische Straßenbahn und das Telefon. Es ist kein Luxusgegenstand mehr, sondern in der Wirtschaft nicht mehr zu entbehren. Deshalb ist es auch notwendig, seine Entwicklung durch behördliche Maßnahmen und Steuern zu hemmen. Der Kraftfahrer ist keine Klasse für sich, sondern steht mit allen Bevölkerungsklassen zusammen. Anzeichen ist es daher, daß die Bevölkerung von Halle den Kraftfahrern einen herzlichen Empfang bereitet und sich an den Veranstaltungen beteiligt. Es wird, wie aus dem Programm ersichtlich ist, allerhand angeboten. Und dann

Fahren heraus!

Der Automobil-Club von Halle 05 e. V.

entbietet allen deutschen Kraftfahrern aus nah und fern ein

„Herliches Willkommen“

in unserer lieben Stadt Halle an der Saale. In Verbindung mit den führenden Männern und dem Getreuen des Vorstandes war es uns eine freundliche Pflicht, für einen würdigen Empfang und zur Ausgestaltung unserer Sportion zu wirken. Mögen sich alle, die mit uns durch unseren engen Kontakt verbunden sind, in der Mauern unserer Heimatstadt wohlfühlen und eine angenehme Erinnerung mit nach Hause nehmen.

Automobil-Club von Halle 05 e. V.

Hofstad Winkelmann, 1. Vorsitzender.



Die wirtschaftliche Bedeutung des ADAC.

Noch vor 40 Jahren ein verspottetes technisches Experiment, ist heute das Kraftfahren einer der ersten Wirtschaftszweige und Staatsaktionen geworden, der Motor der gesamten Wirtschaft. Kein Wirtschaftszweig ist in so kurzer Zeit zu einer solch ungeheuren Bedeutung gelangt. In der Kraftfahrwirtschaft werden rund 2/3 Millionen Menschen beschäftigt, ohne die vielen für das Kraftfahrzeugwesen tätigen Nebenindustrien. Hieraus ergibt sich von selbst die große Bedeutung der Aufgaben, die einer Organisation in Kraftfahrwesen auffallen.

Der Allgemeine Deutsche Automobil-Club, Reichsverband der Kraftfahrzeugfahrer Deutschlands e. V., Sitz München-Berlin, größter deutscher international anerkannter Verband mit rund 180 000 Mitgliedern, ist zugleich auch der größte Verband von Kraftfahrzeugführern von Europa. 1909 in Stuttgart gegründet, nahm der ADAC unter Führung umsichtiger Männer den gleichen Aufstieg wie die Entwicklung des Kraftfahrzeugwesens. Zählte der ADAC am Ende des Gründungsjahres 1909 schon 1000 Mitglieder, so trat er im Jahre 1914 bereits mit 80 000 Mitgliedern in die Jahre des Weltfriedens ein. Mit unverhüllter Kraft ging der ADAC nach Kriegsende daran, trotz aller Schwierigkeiten seinen inaktivierten Mitgliedern neue zu schaffen. So liegt im Jahre

1925 die Mitgliederzahl auf 42 000, und heute stehen etwa 130 000 Mitglieder gelisteten und vertrauensvoll hinter ihrer Leitung. Die Führung des genialsten Verbandes liegt seit 1925 in den Händen des Präsidenten Herrn Landesbaumeister Dipl.-Ing. Carl Frlk-München, welcher bereits seit Jahren in der Leitung mit tätig war. Ihm zur Seite stehen die fähigsten und besten Vertreter des Kraftfahrzeugwesens, der Reichsanwalt Fulle-Hannover und Fabrikbesitzer Ewald Kroth-Berlin als Sportpräsident. Der umfangreiche Verwaltungsapparat ist in 28 Bureaus über ganz Deutschland eingeteilt und rund 1500 örtliche Clubs.

Die Provinz Sachsen und der Freistaat Anhalt sind im Gau 2

zusammengeschlossen, einem der umfangreichsten Gauen des ADAC. Im Norden liegt die Grenze in der Altmark nahe der Eindeburger Weide, im Süden bei Raumburg, an der Spitze der Thüringer Lande, im Osten an der sächsischen Grenze bei Raasdamm und im Westen ist ein großer Teil des Harzes, selbst der Brocken, dem Gau 2 einverleibt. Innerhalb dieses Kreises liegen der Freistaat Anhalt und die beiden Großstädte Halle und Magdeburg. Die Leitung und die Geschäftsführung befindet sich seit 17 Jahren in unserer Nachbarstadt Halle, Fortsetzung auf Seite 2.

Drei Tage.

Sonnabend, den 11. Juli.

Zielort und Kontrollstelle: „Pferderennbahn“, Mansfelder Straße, geöffnet von 10 bis 18 Uhr. Ab 15 Uhr: Empfang der Teilnehmer und Bewerber um die Weltreise, a. T. gestiftet von der Stadt Halle, Gau 2, Automobilclub Halle 1905 und sonstige Interaktionen. Abmeldung der Wertungsarten und evtl. Ausgabe von Durcheinarten.

20 Uhr: Treffen an der Festplatz zur Teilnahme an der Wasserfahrt mit Lampions geschmückten Gondeln und Burgbeleuchtung nach der Saalhalbbräuererei.

21.00 Uhr: Im großen Festsaal Begrüßung und Ansprachen — Festkonzert — Darbietungen erlerter Kunstkräfte. — Lebende Bilder, geleitet durch die Darsteller, das berühmte Fahrenschichten um (Salzwitzer Bräderchaft im Jahre an Halle).

Ab 23 Uhr: Tanz im Kleinen Saal.

Sonntag, den 12. Juli.

Zielort und Kontrollstelle: „Pferderennbahn“, Mansfelder Straße, geöffnet von 8 bis 11 Uhr. Empfang der Teilnehmer um die oben. Morgentanzfest (Frühstückspokal).

11.00 Uhr: Aufführung und Start zur Motorfahrt durch die Stadt Halle und den schönsten Teil des Saaleufers.

14 Uhr: Eintreffen auf der Radrennbahn. 15 Uhr: Beginn des Motorradrennens: erste öffentliche Belegung mit namhaften deutschen Radfahrern. Schluss gegen 18 Uhr. Zwanglose Radfahrt nach der Stadt. Abenden nach Belieben in den einzelnen Gaststätten der Stadt Halle.

20.00 Uhr: Siegerehrung und Preisverteilung im großen Festsaal der Saalhalbbräuererei. Gartenkonzert. Preisfeier. Festliches Illumination des Festplatzes. ADAC-Saal (Anzug optional). Teilnahme an den Veranstaltungen und Zutritt zu den Festräumen nur gegen Mitgliedskarte und Festabzeichen.

Montag, den 13. Juli.

Gesellschaftsfahrt nach dem Flughafen Schönefeld. Start und Wagonaufstellung 10 Uhr Zielortplatz am Hauptbahnhof. Freizeitsport: Hotel „Freizeit“, Zeitlicher Straße am Hauptbahnhof. Bestätigung des Ringfahrens unter sachmännlicher Führung. Gemeinsames Mittagessen. Konzert. evtl. Möglichkeit für einzelne Rundflüge. Schlussfeier.

Motorradrennen auf der Radrennbahn

Am Sonntagmorgenmittag steigen um 8 Uhr auf der halloisen Radrennbahn die Motorradrennen. Es werden, wie wir hören, verschiedene bekannte Rennfahrer starten. Die halloise Radrennbahn ist die schnellste Radrennbahn Deutschlands, so daß spannende Kämpfe zu erwarten sind.

Hier in diesem Hause in Leipzig-2 Minuten vom Hauptbahnhof entfernt ist vom 13.25. Juli



KAUFHAUS BRÜHL LEIPZIG

Großer Saison-Ausverkauf

Unsere Preisherabsetzungen sind diesmal so fabelhaft radikal, daß Sie billiger denn je bei uns kaufen können. Wir erwarten Sie deshalb bestimmt, denn eine solch märchenhaft günstige Einkaufsgelegenheit — die es nur einmal im Jahr gibt — werden Sie sich sicherlich nicht entgehen lassen. Ihre Fahrt macht sich vielfach bezahlt.

Schriftliche Bestellungen auf Ausverkaufs-Artikel können leider nicht berücksichtigt werden.

7 Rennen.

Es werden 7 Rennen in den Klassen 175 bis 300 cm auf der hallischen Rennbahn, der halleischen Bahn Europas, ausgetragen. Das Programm wird nach den Bestimmungen der Obersten Motorrad-Sportbehörde durchgeführt.

Als Fahrer treten an: Borling, Witt, Madenburg, 250 cm Japp, 350 cm Schliefe, Giesner, Dams, Berlin, 175 cm D.M.S., 250 cm Wittenberg, Franke, Witzig, Halle, Gerd in der Eist, 175 cm D.M.S., 250 cm Arbie Jap, Hagenbort, Fribolin, Halle, 250 cm Arbie, 350 cm Royal-Enfield, Verzina, Karl, Heide, 250 cm Jurisch Kompressor, Steinmeier, Leo, Münster, 175 cm und 250 cm D.M.S. Kompressor, Schmidt.

ADAC-Motorrad-Rennen

Sonntag nachmittags 3 Uhr
halleische Radrennbahn

Dams, Wälshausen, 175 cm Walter Spezial, 25 cm Hertz, Kurt, Bielefeld, 250 cm Japp, 350 cm Belocette, Weber, Otto, Hannover, 175 und 250 cm D.M.S. Kompressor.

Das 1. Rennen sieht Fahrer aus dem Gau 2b mit Maschinen nicht über 350 cm, 30 Runden = 10 Kilometer, 3 Ehrenpreise. Im 2. Rennen laufen Maschinen nicht über 175 cm, 30 Runden = 10 Kilometer, 3 Preise von 100, 60, 40 RM. Sieger Kranz mit Schleife. Das 3. Rennen bringt Maschinen nicht über 250 cm, 2 Vorkäufe und Endlauf, 3 Preise von 110, 70, 50 RM. Sieger Kranz mit Schleife. Im 4. Rennen starten Maschinen nicht über 350 cm, 2 Vorkäufe und Endlauf, 3 Preise von 120, 80, 60 RM. Sieger Kranz mit Schleife. Im 5. Rennen geht es um den Preis des ADAC. Gau 2b. Es laufen Maschinen nicht über 350 cm, 2 Vorkäufe und Endlauf, 3 Preise von 200 RM und Ehrenpreis 150 und 100 RM. Sieger Kranz mit Schleife. Das 6. Rennen ist für unplatzierte Fahrer mit Maschinen nicht über 350 cm, 1 Lauf über 30 Runden (10 Kilometer), 3 Preise von 80, 60, 40 RM. Sieger Kranz mit Schleife. Der Herausforderungskampf des 7. Rennens läßt Maschinen nicht über 350 cm zu; 1 Lauf über 15 Runden (5 Kilometer), 1 Preis 100 RM, und Kranz mit Schleife.

Der Kampf verdirbt überaus spannend zu werden, so daß der Zuschauer voll auf seine Kosten kommt.

Für wenig Geld raschen Erfolg!
Darin liegt der große Nutzen der **Winnen-Anzeigen bei Taitsch**.
Miet, Kauf, Verkauf und Personalgeschäften.

Fortsetzung von Seite 1.
Scheitern und während dieser Zeit eine lebenslange Tätigkeit für den ADAC, und das deutsche Kraftfahrwesen einleitet. Die Hauptverwaltung des ADAC, als Zentrale hat ihren Sitz in München in zwei eigenen großen Verwaltungsgebäuden und außerdem noch eine Präzisionswerkstätte in Berlin. Zur Bewältigung des gewaltigen Verkehrs zwischen dem Verband und seinen Mitgliedern wird in der Zentrale ein Personal von über 200 Köpfen beschäftigt, was außerdem in sämtlichen Gauverwaltungsstellen bestellte Angestellte vorhanden sind. Aus allen Kreisen und Schichten der Bevölkerung legt sich seine Mitgliedschaft zusammen. Der ADAC betreut sie in allen Fragen, die im Interesse des Kraftfahrers zu Lande, auf dem Wasser und in der Luft liegen.
Wir erwähnen hier nur kurz den

Strassenhilfsdienst des ADAC, welcher durch eigene Fahrzeuge des Verbandes ausgeübt wird und nicht nur unseren eigenen Mitgliedern, sondern sogar allen anderen Strassenbenutzern hilfreich auf Anfordern besteht. Nicht weniger als 77.719 Kilometer Kontrollfahrten wurden beispielsweise im ersten Deutschland zurückgelegt, in 8000 Fällen wurde hierbei technische und sanitäre Hilfe geleistet. Mitglieder, welche größere Reisen unternehmen wollen, erhalten ausführliche Auskünfte und Tourenanweisungen. Sogar bei Überschreitung der Grenzen brauchen die Mitglieder des ADAC nicht den hohen Zoll zu hinterlegen, sondern es genügt hierfür die Grenzarten, welche kostenlos oder zu billigen Preisen in den einzelnen Geschäfts- und Grenzartenstellen veranschlagt werden. Das Verbandsorgan, "Die ADAC-Motorwelt", bespricht durch Aufsätze aus der Feder erprobter Fachverständiger alle aktuellen Fragen des Kraftfahrwesens auf technischem, juristischem und touristischem Gebiete, und eine weitere Zeitschrift, die "Gau-Nachrichten", dienen den internen Interessen des Gaues selbst. Unsere

dritte eigene Zeitschrift "Das Autorecht" erweitert eingehend viele Fragen der Rechtsprechung auf dem Gebiete des Kraftfahrwesens. Die Juristische Zentrale des ADAC, mit einem der besten deutschen Autojuristen an der Spitze erteilt an jedes Mitglied kostenlos Rechtsberatung, sowie in Fällen von allgemeiner prinzipieller Bedeutung sogar Rechtschutz.

Auf dem Gebiete der Versicherung sucht der ADAC, sowohl sozial wie wirtschaftlich das Beste für seine Mitglieder zu erreichen. Die technische Abteilung ist Ausführende aller Versicherungen, es wurden allein in der Gauspangezeit 10 Millionen im letzten Jahre über 10.000 Gutachten abgegeben. Ein besonderes Verdienst für die deutsche Wirtschaft hat sich der ADAC dadurch erworben, daß er als einziger Verband den vielumstrittenen und anfänglich heißbekämpften Jagenantritt

Gebrauchssport als Prüfung für das normale Fahrzeug

eingeführt hat. Der Gau Provinz Sachsen-Anhalt hat sich auf diesem Gebiete besonders mit Betätigt, ich erinnere nur an die sich alljährlich wiederholende ADAC-Dreitagefahrt im Gau 2b, welche lediglich der Erprobung und Erfrischung für Fahrer und Fahrzeug bestimmt war. Gerade diese praktische Veranstaltung hat besonderen Wert und Bedeutung, was damit bewiesen wird, daß nicht nur Privat- und Industriefahrer aus dem Deutschland, sondern eine große Anzahl von Offizieren und Mannschaften der Reichswehr und Landespolizei daran teilnehmen. Der ADAC wird auch in den kommenden Jahren alles daransetzen, nicht nur den Mitgliedern zu dienen, sondern der gesamten Volkswirtschaft und damit unserem geliebten deutschen Vaterlande.

Adolf Karl Kupka, Präsident des Allgem. Deutschen Automobil-Clubs, e. V., Gau 2b, Provinz Sachsen-Anhalt.

Die Veranstaltungen.

Stern- und Plakettenfahrt
am 11. und 12. Juli 1931 anlässlich des Mitteldeutschen ADAC-Sporttages.

Die Veranstaltung ist offen für Kraftfahrer mit und ohne Beiwagen und Personentransportwagen. Teilnahmeberechtigt sind sämtliche Kraftfahrer der D.M.S. und angeschlossenen Verbände, und anerkannten ausländischen Clubs. Visieren bzw. Ausweise sind nicht erforderlich.

Die Teilnehmer an der Sternfahrt mit Beiwagen dürfen die Fahrt frühestens am Donnerstag, dem 8. Juli 1931, 12 Uhr, mitteleuropäischer Zeit antreten. Gemäß den Bestimmungen der D.M.S. und D.M.V. dürfen pro 24 Stunden nicht mehr als 600 Kilometer Luftlinie gefahren werden. Die Abfahrtszeit am Startort muß von einer Dringenskarte, einer der D.M.S. oder D.M.V. angeschlossenen Clubs (ADAC, A.D.), einem

ausländischen Club oder von einer Behörde in der Kontrollkarte durch Unterschrift und Stempel vermerkt werden. Für die Sternfahrt ist die Benutzung eines Scheitelpunktes gestattet; in diesem Falle gelten für den Kontrollnachweis die gleichen Vorschriften wie für die Sternfahrt. Die vorchriftsmäßig bescheinigte Kontrollkarte ist an der Zielkontrollstelle

in Halle abzugeben. Tank- und Fahrerwechsel, sowie Benutzung anderer Transportmittel ist verboten. Trajektorien jedoch erlaubt. Gemeldet werden nur Luftkilometer nach der ADAC-Strassenkarte 1:100.000. Am Ziel in Halle erhält jeder Teilnehmer eine künstlerisch ausgeführte Zielfahrlafette. Weitreise erhalten die Fahrer, welche die größte Luftlinienentfernung zurückgelegt haben. Gewertet wird auf der Kontrollkarte bescheinigte Entfernung. Für

Kraftwagenfahrer und Motorradfahrer sind insgesamt je drei Preise vorgesehen. Es liegen zur Verfügung der Stadt Halle

Ehrenpreis der Stadt Halle
für den besten Wagenfahrer, der Ehrenpreis des Gaues 2b im ADAC, der 3. Preis im Gau 2b im ADAC, der 3. Preis für die Entschädigung aus dem kleineren Subvolumen. Kommt aus dadurch keine Entschädigung zustande, entscheidet die Sportleitung nach laudlichen Erwägungen.

Für die teilnehmenden Fahrer im Gau 2b im ADAC, der 3. Preis für die Entschädigung aus dem kleineren Subvolumen. Kommt aus dadurch keine Entschädigung zustande, entscheidet die Sportleitung nach laudlichen Erwägungen. Für die teilnehmenden Fahrer im Gau 2b im ADAC, der 3. Preis für die Entschädigung aus dem kleineren Subvolumen. Kommt aus dadurch keine Entschädigung zustande, entscheidet die Sportleitung nach laudlichen Erwägungen.

Zielort: Halle (Saale), Herberennbahn.
Die Zielfahrt ist geöffnet: **Sonntag, den 11. Juli, von 15 bis 18 Uhr, Sonntag, den 12. Juli, von 8 bis 10 Uhr.**

Gauwertungsfahrt.

Die Gauwertungsfahrt wird von denjenigen Mitgliedern, welche im Gau 2b ihren Wohnsitz haben, ausgetragen. Mindestleistung 50 Kilometer. Die Gauwertungsfahrt wird für sich gemacht. Die Gauwertungsfahrt wird für Teilnahme an der Stern- oder Plakettenfahrt befreit nicht.

Korfo.
Fünf Preise für geschmückte Fahrzeuge. Drei Preise für ungeschmückte Fahrzeuge.

Es werden sich fünf sämtliche Teilnehmer an der Rundfahrt durch die Stadt Halle beteiligen. Will es doch der Propaganda, um auch nach außen hin die Kraft und Stärke des ADAC öffentlich zu zeigen, ein neues, modernisiertes und auch äußerlich zu hinterlegen. Die Fahrzeuge werden gemischt, also gemischt und ungeschmückt durcheinander. Die Aufstellung hat pünktlich um 11.30 Uhr an der Herberennbahn (Mansfelder Straße) und deren von der Sportleitung auszusendenden Rebenstrassen zu erfolgen.

Aus aller Welt.

Der ungarische Kultusminister hat durch eine Verordnung die Einführung ausländischer Erzeugnisse und ihre Verwendung in den Schulen, ja sogar in den Familien der Schüler, so gut wie unmöglich gemacht. Bleistifte, Federn, Bälle, Schreibmittel und Materialien zu Handarbeiten usw. müssen ausschließlich aus dem Inlande bezogen werden.

Eine Riefenzentralfabrik mit 16 großen Dampfzügen von je 500 Metern Leistung, einem großen Gasdampfherd und einem dreiteiligen Gasdampfherd ist in Braunschweig zu errichten, um einen mit 1400 stündliche Beamte, 2000 Schweißler und 1500 Arbeiter beschäftigen zu können. Die mit den neuesten maschinellen Einrichtungen versehenen Großzüge bei einer halben Million Mark gefolgt.

BMW-Wagen
der wirtschaftliche Kleinwagen, beliebt und überall verbreitet. Die neuesten Modelle am Lager.
Generalvertretung:
Autohaus Nürnberg, Merseburg
Spezial-Reparaturwerkstätte. Fernruf 2341.

Was sagt das Zeichen jedem Leser?
Das ist das Haus der Augengläser!
Diplom-Optiker
Hermann Weber
Merseburg, Bahnhofstr. 12. Tel. 2686
Lieferant sämtlicher Krankenkassen

BRENNABOR
DER LUXURIÖSE INNENLEKNER

4 Zyl. 4-sitz.-Limousine RM. 3590 / 6 Zyl. 4-5-sitz.-Limousine RM. 4980
8 Zyl. 4-5-sitz.-Limousine RM. 6480

WILHELM MENGEL
Automobil-Mechanikermeister
Sachverständiger für Kraftfahrzeuge
Merseburg - Weissenfurter Straße 11 - Telefon 3090

Tag und Nacht
kann Sie kommen, immer werden wir bereit sein, **schnellstens Ihr Kraftfahrzeug** in Ordnung zu bringen, Ihre Batterien zu laden, sowie Ihre elektrische Ausrüstung zu prüfen und zu ergänzen.
Benutzen Sie **das 50**, auf Wunsch wird Ihr Fahrzeug abgeholt und nach Fertigstellung wieder zugestellt durch die Firma
C. F. Steger
Automobile - Reparaturen
Merseburg, Weissenfurter Straße 60.
Auto - Zubehör, Auto - Reifen, Öle, Benzin, Fette.

Rundfunkprogramm Leipzig
Sonntag, 12. Juli.
Leipzig (Dresden 319), Wellenlänge 259 Mtr.
6.30 Uhr: Funkgymnastik.
8.00 Uhr: Landwirtschafsfunk.
7.00 Uhr: Hamburger Sinfoniekonzert.
8.30 Uhr: Orgelfonzert.
9.00 Uhr: Morgenfeier.
10.30 Uhr: Beilage des Kriegsgefangenen-Ehrenmals im Tannenbergs-Nationaldenkmal.
11.30 Uhr: Dichter als Naturforscher: Goethe.
12.00 Uhr: Mittagskonzert.
12.55 Uhr: Neuerer Zeitseigen.
14.00 Uhr: Wetter und Zeit.
Anschl.: Aktuelle Viertelstunde.
14.15 Uhr: Rufe für die Landwirtschaft.
14.30 Uhr: Ciperanto.
15.00 Uhr: Vom Sopran zum Bass.
16.00 Uhr: Drei Charakter: „Die Vadschube“ „Die Schreibstiftlade“, „Der Schweizerdom“.
17.00 Uhr: Lieber zur Vaute.
17.45 Uhr: Konzert.

18.45 Uhr: Heber Freue.
19.20 Uhr: Zombertortiumf.
19.30 Uhr: Chorvorsung.
20.00 Uhr: Noda Noda liebt.
20.30 Uhr: Volkstimliches Konzert.
22.15 Uhr: Nachrichten.
Donach Tanzmusik.
Montag, 13. Juli.
Leipzig (Dresden 319), Wellenlänge 259 Mtr.
6.30 Uhr: Funkgymnastik.
Anschl.: Frühkonzert.
7.00 Uhr: Wirtschaftsnachrichten.
9.45 Uhr: Wetter, Verkehr und Tagesprogramm.
9.50 Uhr: Was die Zeitung bringt.
10.05 Uhr: Weltberichtericht.
10.15 Uhr: Sinfoniekonzert.
11.45 Uhr: Sinfoniekonzert.
12.00 Uhr: Wetter.
12.05 Uhr: Sinfoniekonzert.
12.55 Uhr: Neuerer Zeitseigen.
13.00 Uhr: Wetter, Preise und Börse.
13.05 Uhr: Sinfoniekonzert.
14.15 Uhr: Sinfoniekonzert.
14.30 Uhr: Wirtschaftsnachrichten.
16.00 Uhr: Das neue Metreth in Sachsen.
16.30 Uhr: Nachmittagskonzert.
17.30 Uhr: Wetter und Zeit.
17.55 Uhr: Wirtschaftsnachrichten.
18.00 Uhr: Stunde der Feuererscheinungen.
18.50 Uhr: Wir geben Auskunft...
19.00 Uhr: Fernsehen.
19.30 Uhr: Grotosten.
20.00 Uhr: Großes Konzert.
21.10 Uhr: Deutschland und die Dampfschiffahrt 1932 in Südengland.
21.40 Uhr: Fren und Lucian - Eingende Musik.
22.10 Uhr: Nachrichten.
Anschl.: Unterhaltungsmusik.

Königswusterhausen
Sonntag, 12. Juli.
Königswusterhausen, Wellenlänge 1685 Meter
6.30 Uhr: Funkgymnastik.
7.00 Uhr: Hamburger Sinfoniekonzert.
8.00 Uhr: Für den Landwirt.
8.15 Uhr: Wodenrädli.
8.25 Uhr: Erntebergung und Erntevermerkung.
8.55 Uhr: Morgenfeier.
Anschl.: Stundenlokalenpiel der Potsdamer Garnisonkirche und Glöckenspiel des Berliner Doms.
10.05 Uhr: Wetter.
11.00 Uhr: Orgelmusik.
11.10 Uhr: Sinfoniekonzert.
12.00 Uhr: Sinfoniekonzert.
14.00 Uhr: Jugendstunde.
14.30 Uhr: Cellomusik.
15.10 Uhr: Pädagogische Stunde.
15.30 Uhr: Deutsche Kundgebung für das Gaargebiet.
16.45 Uhr: Sinfoniekonzert.
18.00 Uhr: Aus fernem Jense.
18.30 Uhr: Alte und neue Kritik des Orient.
19.00 Uhr: Konzert.
19.50 Uhr: Sportnachrichten.
20.00 Uhr: Persönlich erzählt Selteres.
20.30 Uhr: Sinfoniekonzert.
22.15 Uhr: Nachrichten.
Donach Tanzmusik.

12.00 Uhr: Wetter.
Anschl.: Schallplatten und Wetter.
12.55 Uhr: Neuerer Zeitseigen.
13.30 Uhr: Neueste Nachrichten.
14.00 Uhr: Schallplatten.
15.30 Uhr: Wetter und Börse.
15.40 Uhr: Stunde für die reifere Jugend.
16.00 Uhr: Nachmittagskonzert.
17.00 Uhr: Musik für den Junf.
17.30 Uhr: Waf in Märchen.
18.00 Uhr: Können wir das Alte Teilament erben?
18.30 Uhr: Die heimische Produktion Deutschlands.
18.55 Uhr: Wetter.
19.00 Uhr: Volksgedante und Weltanfangung.
19.25 Uhr: Stunde des Landwirts.
19.45 Uhr: Wiederholung Wetter.
Anschl.: Viertelstunde Funkmusik.
20.00 Uhr: Fanz- und Unterhaltungabend.
20.45 Uhr: Arbeitsverhältnisse des russischen Arbeiters.
21.15 Uhr: „Der Gegenbauer von Abfam“.
21.30 Uhr: Nachrichten.
Anschl.: Konzert.
Donach: Abendunterhaltung.

Radio-Klinik W. BOCK
Preiswerte Anlagen, Ersatz- und Zubehörteile sowie Reparaturen und Umänderungen nur beim Fachmann
Georgstraße 4 - Telefon 3080

Leistungsfähige Radiogeräte
und ersichtliche Ersatzteile kaufen Sie preiswert nur im ältesten Fachgeschäft
Radio-Keller, Merseburg
Obere Breite 61/13, Tel. 2864

Aus der Heimat Affenjagd.

Affenjagd. Herr Gusteberger B. Redleben befiel seit längerer Zeit einen jähren Affen, der schon wiederholt die luffigen Erreiche gemacht hat.

Kienäpfel eplobieren.

Commern. In der Dorfburger Straße unterliegt eine Frau dem Waiden das Feuer unter dem Kessel mit Kienäpfeln und einigen Bräutern.

Bürgermeisterwahl.

Herbura. Nach dem Fortgang des Bürgermeisters W r u p e fanden zur enacnen Bürgermeisterwahl die Kandidaten Jelfse (Neumittelwalde), Rechnungsdirotor Wegia (Gleienburg) und Spindius Dr. Wardmann (Magdeburg).

Ein Gewerkschaftshaus.

Akersleben. Die freien Gewerkschaften der Stadt Akersleben beschloffen, das Haus Nr. 16 anzukaufen. Dort sollen die Gewerkschaftsräume der Gewerkschaften untergebracht werden.

Ausgleich für die verlorene Reichsbahndirektion.

Magdeburg. Die bekannten Beschlüsse des Hauptanschlusses des Reichstages und des Verfassungsauschlusses des Preussischen Landtages haben die in Angriff genommene Aufhebung der Reichsbahndirektion Magdeburg nicht aufhalten können.

Beftechtungsstand in der hannoverschen Provinzialverwaltung.

60 000 RM. als Schmiergelder für 40 Wegemeister.

Hannover. Wegen einer gröfere Anzahl von Beamten der Provinzialverwaltung der Provinz Hannover wird der schwere Schmiergelder erhoben, von Privatfirmen Beftechtungs-gelder angenommen zu haben.

Die Woge berichtet weiter, soll allein die Firma Preufe in Braunschweig in den letzten Jahren an über 40 Beamte Geldbeiträge gezahlt haben, die in einzelnen Fällen die Höhe von 6000 bis 10 000 RM. erreicht hätten.

Im Landesdirektorium fand am Donnerstag eine Konferenz statt, die sich mit der Aufsicht erregenden Angelegenheit beschäftigte.

Es befand schon seit längerer Zeit Verdacht, daß Wegemeister der Provinzialverwaltung Gelder von Privatfirmen in Empfang genommen haben. Eine förmliche Ueberprüfung war nicht möglich, da konkrete Beweise fehlten und statt nachprüfbarer Einzelheiten nur allgemeine Beschuldigungen ausgesprochen wurden.

Das „Todesurteil der Loge“.

Unglaubliche Geprefungen eines 19 jährigen Schloffers. — Nächtliche Szene im unterirdischen Flufstiege. — Neue Schwindelerei.

Weimar. Fast unglücklich ist ein Pörmis, für das sich der erst 19 Jahre alte Schloffer Herberd Betand von hier wegen Betrugs, Urkundenfälschung und Geprefung nimmehr verurteilt muß.

Der junge Mädchen täufchte er weiter vor, daß es auch in die Loge aufgenommen worden sei. Es war damit einzuhandeln und entrichtete an W. rückföhrliche Monatsbeiträge für 32 Wochen 30 RM.

besteht, erlösten W. wieder und veränderte aus dem Mädchen das Todesurteil der Loge. Das Urteil würde nicht vollstreckt, wenn sich die Bezurteilte verpflichtete, 300 RM. zu zahlen.

Der gemisslose Mensch beitätigte sich sofort in einem weiteren Falle als Erpreffer und erbeutete von einem Mädchenmädchen des Sophienhauses 30 RM. Diesmal bediente er sich eines Freundes, des 23jährigen Arbeiters H.

Wegand war einmal mit dem Mädchen ausgegangen und hatte dabei in Erfahrung gebracht, daß es ein ansehnliches Guthaben bei der Staatsbank hatte.

Bank, hob den geforderten Betrag aus Angst vor ihrem Sparfonds ab und handigte dem Erpreffer den Betrag aus. Während 8. 50 RM. für sich behielt, bekam Wegand, der im Hinterhalt wartete, 30 RM. davon ab. Das Geld wurde zum größten Teil auf dem Schiffshebel verjurbeit.

Offentlich behält die Polizei die beiden Gallunken nimmehr in Haft.

Rommerzienrat Schende †.

Nordhausen. Kommerzienrat Richard Schende ist am Donnerstag im Alter von 78 Jahren gestorben. Der Verstorbenen hat im industriellen Reiche unferer Stadt eine bedeutende Rolle gespielt.

Vier Stallgebäude in Afche.

Krautwischen (Krs. Mantzenburg). Morgen gegen 10 Uhr brach auf dem Grundstück Gde. Mühlentstraße und Haffelstraße Strafe Feuer aus, das im Au einige andere Hintergebäude übergriff und in kurzer Zeit vier Stallgebäude niederlegte.

Kein Nord, sondern Herzjag.

Burg. Nachdem die Polizei des verhängenen Raddlers Gebert Dofje gefunden ist, wurde sein Freund Buebergenium, mit dem er verhängnisvolle Botschaft unternehmen hatte, nochmals in der Untersuchungshaft scharf verhört.

Böcklein. Mit 10 jähren M. Jafer

bertrann. Die Tochter der auf dem Hallischen For wohnenden Familie Koch wollte einen Topf kochendes Wasser aus der Hand nehmen, das ihr in die Augen über die beiden Hände.

Uffnungen. (Diebische Zigeuner)

Am Mittwoch durchzogen Zigeuner unferer Ort. Sie verjurhten an verhängenen Stellen durch Ferhandeln Weisheit zu machen. Auf dem Meerfall, wo sie vorübergehend gelagert hatten, hielten sie einen Stöpsel fest.

Immer weiße Zähne

Die Zahnpolier Chorobant benutzen, noch nie hat sie entkalkt. Ihr Trick immer weiße Zähne und einen angenehmen Geschmack im Munde, umjome, da wir schon längere Zeit das Chorobant-Mundwasser benutzen.

Tommeleöniovin. Ein heiterer Roman.

Von Else von Steinkeller. Dr. Eichacker, München-Grabenzell. (Nachdruck verboten.)

Copyright 1930 by Prometheus-Verlag (15. Fortsetzung.) Neben Sie keinen Unfinn, Fräulein Sie, die heiratet Vindhain nie! Aber Sie ihn, ich weiß es besser! Der alte Herr schüttelte den Kopf.

18. Dr. Enrico Caricelli's Geschäfte

Es war eine Idee von Don Enrico, und gar nicht mal eine so dumme. Wenn er schon nichts von den Geschäften der Rurdirektion verstand, so bezahlte er doch, daß es darauf ankam, die Wadepette im Mollen zu erhalten.

19. räten fiel tatsächlich beinahe vom Stuhl.

„Sich nicht, per nicht, mein lieber Herr, ist ganz ausgeschlossen! „Warum? Der Mann frante noch, der Wadepette blieb vor Ergrütterung der Mund offenstehen.

Gemälde im Werte von 240000 Mark gestohlen.

Die Einbrecher waren Spezialisten für Bilderdiebstähle.

Freitagmorgens wurde in der Villa eines Generaldirektors bei Frankfurt a. M. ein schwerer Einbruch verübt. Die Täter drangen mit Nachschlüsseln in das Gebäude ein, wo sie ein Originalgemälde des großen holländischen Meisters van Dyck im Werte von 200 000 Reichsmark und einen echten Antonis Palamedis im Werte von 40 000 Reichsmark unter Zurücklassung der Rahmen nahmen. Beide Gemälde sind auf Holz gemalt. Der van Dyck stellt den Christusgang zum Kreuz dar, der Palamedis zeigt eine mystisierende Gesellschaft.

Am Freitagabend waren noch Beamte der Landes kriminalpolizei auf Tatort. Vorläufig fehlt noch jede Spur von den Tätern. Offenbar handelt es sich um Spezialisten für Bilderdiebstähle, denen genau bekannt ist, daß in der betreffenden Villa eine wertvolle Gemäldesammlung ist. Am 31. Januar d. J. war bereits ein großer Einbruch in diese Villa verübt worden, bei dem es die Täter ebenfalls nur auf Bilder abgesehen hatten. Zeiträume hatten sie Silber im Werte von etwa 60 000 RM. gestohlen. Höchstwahrscheinlich handelt es sich um dieselben Täter. Die Täter hatten damals nicht gelassen von dem bereits zum Mitnehmen in einen Leppich gepackt, waren aber bei ihrer Arbeit gestört worden und ließen damals das wertvolle Bild zurück, das sie nunmehr holten. Die Versicherungsgesellschaft und der Gefahrdiener haben für die Wiederherbeschaffung der Bilder eine Belohnung von 20 Prozent des Preises ausgesetzt. Die Kriminalpolizei hat noch in der Nachforschung auf dem Fundwege die Beschreibung der gestohlenen Bilder verbreitet, um so die Kaufhäuser vor dem Ankauf zu warnen und die Grenzstationen auf die Bilder aufmerksam zu machen.

Ernst Udet nach Amerika eingeladen.



Der amerikanische Flieger Alford Williams (rechts), der als der beste Kampfflieger der neuen Welt gilt, hat dem erfolgreichsten deutschen Kunst- und Kriegsflieger Ernst Udet (links) eine Einladung zu den nationalen Flugtagen in den Vereinigten Staaten überbracht. Udet nahm die Einladung an. Der Wettbewerb findet im September d. J. in Cleveland statt.

Bicards erste Luftreise im Flugzeug.

Professor Bicaud ist am Freitagmorgen mit dem Flugzeug von Zürich kommend, in Paris eingetroffen. Der Stratosphärenflieger, der in Paris zwei Vorträge gehalten wird, erklärte bei seinem Eintreffen, daß es das erste Mal in seinem Leben gewesen sei, daß er ein Flugzeug bestiegen habe. Der Apparat, mit dem er in Paris eintraf, wurde von dem bekannten Schweizer Flieger Mittelholzer gefeuert.

Kindertag auf der Dresdener Hygiene-Schau.



„Kampf dem Schmutz“ heißt die Parole dieser Gruppe, die allseitige Symbole der Keimfreiheitspflege und in deren Mitte sich der Struwwelpeter befindet, nicht wohl füllt. Im Rahmen der großen Hygieneausstellung in Dresden fand dort dieser Tage eine Aunderschau statt, die unter dem Motto „Hygiene in Schule und Sport“ stand.

Schwere Unwetterchäden in Schleswig und Dänemark.

Sturm in der Swinemünder Bucht.

Das schwere Sturm- und Regenwetter, das am Mittwoch und Donnerstag ununterbrochen anhielt, und dessen Dauer im Augenblick noch nicht abzusehen ist, zieht die Wälder in Ujedo und Wolowin hart in Mitleidenhaft. Der lange Zeitwunder Strand ist an drei Stellen in weite Ausgehungen. In der Mithard und im Strandortel haben die heftigen Stürme erheblichen Schaden angerichtet.

Auch Dänische und Dänische hatten unter dem Wetter schwer zu leiden. Der Schiffverkehr ist fast gänzlich zum Stillstand gekommen. Die meisten Fahrzeuge haben die nächsten Küstenorte als Nothäfen angelaufen. Auch die Regatta der Pommerwoge sowie die Wettfahrten des deutschen Seglerbundes wurden empfindlich gestört. Die Swinemünder Tennisturnier mußte verfallen werden.

Das Unwetter hat auch in Dänemark Verheerungen angerichtet, wie man seit Menschengedenken nicht hat feststellen können.

Besonders die Inseln Süddänemark und Norddänemark sind fürchterlich verwüstet worden. Wogen schlagen selbst in getrockneten Gebieten auf. Auf Vandel und Falster sieht die Gegend aus, als wäre eine Sturmflut über sie hinweggegangen. Alle Telefonverbindungen mit diesen Inseln sind unterbrochen. Über 200 Kilometer Regen hat seit Mittwoch morgen gefallen. Es hört sich unglücklich an, wenn man erfährt, daß

auf weiten Weidenflächen das Vieh schwimmt

und die Bauern jetzt dabei sind, zu retten, was noch gerettet werden kann. Auf Seidenweiden betragen die Niederschläge 116 Millimeter. Die gemachte Erde beeregnete ist dort verfliegt. Drei neue Bauernhäuser, die gerade fertig und bezogen waren, sind in der Nähe von Odense vom Sturm umgelegt worden.

Am Schluß des Monats sieht es aber in Norddänemark aus. Abernabe gleich einer Stadt, durch die eine Sturmflut gegangen ist.

Große Straßentreden standen unter Wasser und konnten nicht passiert werden. Man mußte durch die Straßen in Booten fahren. Das ganze Stadtviertel um die Hofentreden und den Marktplatz war ein großer See. Auf dem Zandweg und bei Neumühle sind zwei Brücken weggerissen. In Hadersleben hat der Sturm fürchterliche Verwüstungen auf dem Kirchhof angerichtet. Viele Gräber sind zertrümmert und Grabsteine umgeworfen. Ein Automobil, das Donnerstagmorgen nach Sommerfeld herkam, merkte auf der Chaussee nicht, daß die Brücke zertrümmert war und fiel in die Straßenspinnung, wo es zerstückelte. Glücklicherweise kamen die Passanten mit dem Schrecken davon. Die Schiffahrt nach Lübeck und Bornholm war fast unmöglich. Die Bornholmer Dampfer konnten teilweise nicht an ihr Ziel gelangen und kamen mit halbtägigen Verspätungen an.

Kugelfestes Panzerglas.

Probefestigkeiten in Wanne.

In Gegenwart zahlreicher Vertreter der Reichs- und Staatsbehörden sowie der Presse nahm Major a. D. Kof von der Deutschen Versuchsanstalt für Schießwaffen in Berlin-Wannsee Mittwochmorgens auf den Kleinfeldständen dieser Anstalt Versuchsbeschüsse auf Panzerglas, vor, um dessen Kugelfestigkeit praktisch zu erproben. Das dabei beschossene Panzerglas besteht aus drei Stenoglasplatten, die mit einer völlig durchsichtigen chemischen Flüssigkeit seit verbunden sind. Die

nach einem Geheimverfahren zusammengelebte Flüssigkeit besitzt eine außerordentlich große Zähigkeit und Bindfähigkeit, die den in äußerlich kaum merkbarer Weise aufeinandergeklebten Glasscheiben, ganz besonders der mittelfeinen, eine überaus hohe Widerstandskraft gegen Berührungswunden verleiht.

Nach dem Urteil der Sachverständigen des Polizeipräsidiums und der Versuchsanstalt haben die Versuchsergebnisse des Panzerglases den Anforderungen auf seine Kugelfestigkeit in jeder Hinsicht voll und ganz entsprochen. Die auf drei bis vier Meter

verfeuertem Geschosse vermochten sämtlich nicht einmal die erste Scheibe zu durchschlagen.

Schwache Erdbeben bei Köln und Nachen.

Ursache: Bodenbewegungen in der Nordsee. Am Freitagmorgens gegen 15 Uhr wurden in Köln zwei kurz aufeinander folgende Erdstöße verspürt, die sich vor allem in den Außenbezirken der Stadt bemerkbar machten. Es handelt sich um Bodenbewegungen von Westen nach Osten, deren Stärke nicht besonders groß war. Ähnliche Bewegungen von Erdstößen kommen aus Nachen, Eschweiler und Düren. Das Observatorium Nachen behauptete die Wahrnehmungen der Erdstöße.

Die Erdbebenmarke im Taunus teilte mit: Das Taunusobservatorium verzeichnete Freitagmorgens ein Nachen. Der erste Einlass wurde um 17.58 Uhr Uhr M.E.Z. aufgezeichnet. Das Maximum der Bewegung war 21 Sekunden später zu verzeichnen. Die Erdbebenmarke betrug etwa 110 Mikrometer. Die Bodenbewegung betrug auf dem Taunus $1/100$ Millimeter.

Nach einer Mitteilung der Erdbebenmarke in Nachen sind die Ursachen des Erdbebens wahrscheinlich tektonische Brüche in der Nordsee. Dort sind durch Schollenbewegungen Verspannungen entstanden, die der Herd von Erdbeben sein können.

Er vergaß, daß er Hochzeit hatte.

In Genua fand kürzlich eine seltsame Trauung statt. Die Braut, der Geistliche und eine mehrere hundert Köpfe zählende Hochzeitsgesellschaft hatten sich in der Kirche versammelt und warteten dort auf den Bräutigam, einen jungen Kaufmann aus dem benachbarten Gort. Zwei Stunden warteten sie vergebens und tiefen schließlich telefonisch das Gehörsamt des Bräutigams an. Prompt meldete sich der Kaufmann und erklärte zu seinem Entsetzen, daß er vergessen hatte, bei seiner eigenen Hochzeit zu erscheinen. Er setzte sich auf den nächsten Tag, um das Verfallene nachzuholen. Die Hochzeitsgesellschaft dürfte kaum so überleben sein. Vielleicht aber verliert sich das unter der liebevollen Anleitung seiner jungen Frau.

Nobile will auch nach dem Nordpol.

Polarforscher Ellsworth steigt mit dem „Zeppelin“.

Nach einer Meldung aus Leningrad ist General Nobile nach Zeinograd abgereist, wo er am 10. Juli eingetroffen ist. Er wird die Fahrt nach dem Nordpol auf dem Eisbrecher „Magain“ mitmachen. Wie verlautet, wird General Nobile auf dem Rückwege vom Nordpol Moskau besuchen, um dort einen Vortrag zu halten. Der durch seine mit ihm unternommenen Vorhaben seinen bekannten Polarforscher Lincoln Ellsworth hat sich am 7. Juli an Bord des Schnell dampfers „Europa“ des Norddeutschen Lloyd eingeschifft. In Cherbourg (Frankreich) wird Lincoln Ellsworth den Dampfer verlassen und sich nach Friedrichshafen begeben, um auf Einladung Dr. Götters an der Arktisexpedition des Luftschiffes „Graf Zeppelin“ teilzunehmen.

„Prinzregent Eulphold“ geboren.

Das frühere deutsche Luftschiff „Prinzregent Eulphold“, das vor 12 Jahren bei Scapa Flow von seiner Besatzung verkennt wurde, ist am Donnerstag nach vielen vergeblichen Versuchen endlich geboren worden. Das Schiff soll zunächst auf Land gesetzt und wieder schiffbar gemacht werden. Sodann soll es zum Abbrachen in einen englischen Hafen geschleppt werden.

Zeitgemäß.

„Das ist aber ein hübscher Anzug, was hat denn der gefotost?“ „Hat? Der foliet noch!“

ACHTUNG! KURVE - SOMMERWEGE!



Bisher galt die Regel: „Gas weg!“ und zwang zu ängstlicher Aufmerksamkeit und zaghaftem Abstoppen. Den Vornantrieb-Stoeber steuern Sie mit ruhiger Gelassenheit im gleichen Tempo beim Überholen und Ausweichen. Vornantrieb, Schwingachsen und Oeldruckbremse bieten eine bisher nicht gekannte Fahrsicherheit. Durch günstige Raumaussnutzung größte Bequemlichkeit. Ihre Erholung beginnt am Start und nicht erst am Ziel.

mit Vornantrieb
5/25 P.S. 4,2 LTR.

Stoeber

STOEWER-WERKE AKTIENGESELLSCHAFT-VORMALS GEBRÜDER STOEWER STETTIN

General-Vertretung: Ferdinand Kraushaar, Halle (Saale), Marienstr. 24, Tel. 24329.



Kegelsport

Dreistädtekamp: Scheudig, Markranstädt und Bad Dürrenberg.

Kommenden Sonntag findet im Kegelsport in Markranstädt der zweite Kampf des Dreistädtekampfes statt. Zu diesem Kampf stellen sich drei Verbandsmannschaften von drei verschiedenen Städten und zwar Scheudig, (Mittelde. Gau), Markranstädt (Sächsl. Kegelerbund) und Bad Dürrenberg (Fähr. Kegelergau). Im ersten Kampf in Scheudig gelang es bei einem erbitterten Kampf aller drei gleichwertigen Kampfmannschaften den Scheudigern mit knappem Vorsprung vor Markranstädt und Dürrenberg auf einheitlicher Bahn den Sieg zu teilen. Bei diesem Kampfe waren die Bahnverhältnisse nicht besonders gut, so daß keine erheblichen Resultate erzielt wurden.

Der jetzt folgende Kampf in Markranstädt auf vollständig einwandfreien Bahnen im Kegelsport dürfte sich äußerst spannend gestalten, so daß es den Scheudigern leichter fallen dürfte, ihren Vorsprung gegenüber den Markranstädtern beizubehalten, da die Markranstädtler auf ihrer eigenen Bahn schwer zu schlagen sind. Auch die Dürrenberger Kampfmannschaft dürfte bestimmt im zweiten Kampf bessere Leistungen zeigen, als es in Scheudig der Fall war.

3 Städte - Regatta in Bad Dürrenberg am 19. Juli 1931.

In der am Mittwoch in Weiskensfeld im Bootshaus stattfindenden Besprechung zwischen Vertretern der beteiligten Rudervereine und Schwimmvereine erfolgte die Starverteilung. Das Protokollat übernahm freundschaftlich Herr Dierckx von Weiskensfeld. Die Leitung wurde Herrn Pfeiffer Brunon übertragen. Ferner wurde u. a. in die Regattaleitung Herr W. Seefelt als Vertreter des Dürrenberger Schwimmvereins gewählt. Als Schiedsrichter für das Schwimmen fungiert Dr. Freitag. Mittels des D.S.V. Wie in anderen Jahren, so auch in diesem Jahr, stellte sich der D.S.V. wieder freiwillig zum Ordnungsdienst zur Verfügung.

Englands Schwimmer-Aufgebot.

Zum Länderkampf mit Deutschland. Nach dem grandiosen 2:0-Siege über Frankreich in Paris steht unteren Schwimmern als nächste Aufgabe der Länderkampf mit England bevor, der in zwei Teilen am 18. Juli in Darbury und am 19. Juli in Lübeck zur Durchführung gelangt. An beiden Orten werden je eine 4 mal 200 m Krautfahrlauf sowie ein Wasserballspiel ausgetragen. Der englische Verband hat Neame (Liverpool), H. B. Deaman (Sheff.), mit der Vertretung seiner A-Interessen folgende Kräfte betraut: 4 mal 200 m Staff: H. J. C. Sutton (Plaitow Unit), M. Taylor (Eccles), J. Whiteley (Manchester), N. S. Woods (Oldham Police), Wasserballspiel: V. Allett (Enepool Police), B. Doney (Plaitow), E. S. Kemme (Plaitow), J. G. E. Budd (Penauin); W. Martin (Plaitow), F. A. Grant; S. G. Grimmel (Bradford).

Die deutsche Staffel ist bekanntlich durch Ahrendt (Magdeburg), Schröder (Hildesheim), Heinrich (Leipzig) und Haas (Aöln) besetzt, während sich unsere Wasserball-Steuer vornehmlich aus E. Habemann; Cordes, Baum; Bente, Köhler, Schmarz und Schirmerer zusammensetzen wird.

Sawall siegt in Stettin.

Die auf beständigem Überdrehen in Stettin-Wendend brachten als Hauptnummer ein Stundenrennen hinter großen Motoren, das Walter Sawall durchwegs führend gegen den immer wieder vergeblich an-

greifenden H. Wolke gewann. Dritter wurde weit zurück der Franzose Maronnier, der zuvor das 20-km-Motorfahren gegen Wolke und Hay an sich gebracht hatte. Ergebnisse: Stundenrennen: 1. Sawall 58.400 km; 2. H. Wolke 200 m; 3. Maronnier 8800 m; 4. Hay 4000 m; 5. Carpus 5100 m; 20-km-Motorfahren: 1. Maronnier 13:52.4; 2. Wolke 5 m; 3. Hay 10 m; 4. Carpus 250 m; 5. Sawall 300 m zurück.

Deutschland-Schweiz im Radfahren.

Als einzigen Länderkampf in dieser Saison veranstaltet die Radrennbahn in Zürich-Dürlikon am kommenden Sonntag die Begegnung Deutschland-Schweiz. In vier Dauerrennen über je 25 Kilometer treffen Müller, Sawall, Gilgen und Käppi zusammen. Während hier unsere Vertreter dominieren sollten, erscheinen die Chancen in der Treffen der Flieger ausgeglichener. M. Engel, Steffes, Fride und Berhard haben es mit Kaufmann, Nicht, Dinkelsamp und Bühler zu tun. Die dritte Programmnummer des Länderkampfes ist ein Verfolgungsrennen zwischen Franzenstein und Jaes, einem Spezialisten der Zürcher Bahn.

Ein sensationelles Ereignis.

Das kommende "Internationale" in Aöln. Für das am Mittwoch, 22. Juli, in Aöln stattfindende internationale leichtathletische Abendfest, hat der holländische Verband, wie bereits gemeldet, den Zirkler Koetj und Carlus von Mittelbühler Beccali und dem famosen holländischen Raceri Starterlaubnis erteilt. Der Verband holländischer Athleten, der für die Durchführung des Festes verantwortlich zeichnet, hat mit seinen Bemühungen um die Verpflichtung anderer ausländischer Athleten ebenfalls Erfolg gehabt. So werden die Vertreter der amerikanischen Union, nämlich Howard und Hale, die von den holländischen Wettspielern gegen Oxford und Cambridge aus London kommen, ebenfalls in Aöln an den Start gehen. Aus Frankreich erwartet man so gute Leute wie G. A. Martin, Raet, Bid und Hamabier. Österreich wird vertreten durch den Fährer-Befieger Müller, sowie Janauich und Bette.

Großer Preis von Berlin.

Die Berliner Olympiabahn ist am Sonntag, 19. Juli, der Schaulas des holländischen Dauerrennens um den Großen Preis von Berlin, an dem neben Fahrer der Ersatzklasse leuchtenden Walter Sawall mit vierfachen, am Kreuzer und Urage für seine Niederlage im Goldenen Rad Wettkampf zu nehmen. Deberich, Schen, Tholmebeck und Wögen verhoffentlich das Ziel. Die gute Befragung des Großen Preises der in zwei 10-Kilometer-Rennen ausgefahren wird, dürfte ihre Anziehungskraft nicht verlieren.

Meisterschafts-Revanche.

Sertha D.S.C. gegen München 1860. Die Enghelplager aus der diesjährigen deutschen Fußballmeisterschaft, die hierzulande erst von Sertha D.S.C. und die ehrenvoll unterlegene Mannschaft von München 1860 werden gleich zu Beginn der neuen Saison abermals zusammentreffen. Beide Vereine haben ein Freundschaftsspiel vereinbart, das am 3. August in Berlin ausgetragen wird. Daß dieses Spiel zuhause kam, ist erichtlich, zeigt diese Tatsache doch, daß die Berliner die gegen sie betriebene Hege nicht entgelten wollen. Die Münchener beenden mit diesem Kampf eine Weispielfolge, die sie vorher nach Sellenkircher (gegen Schalke 04) und nach Darmen führt.

H. Müller, H. Domgörgen, F. Dübbers.

Sie wollen Europameister im Bozen werden.

Die Bozportheide Deutschlands hat der Internationalen Boz Union in Paris ein Schreiben geschickt, in dem sie gemäß Art. 70 der statutenmäßigen Regeln drei deutschen Bozen die Genehmigung zu kämpfen um die Europameisterschaft erteilt. Es handelt sich um Schwergewichtmeister Hein Müller (Aöln) für einen Titelkampf mit Pierre Charles, um sein Domgörgen (Aöln) für einen Kampf mit Mittelgewicht Europameister Roldi Steinbach (Aöln) und schließlich um Franz Dübbers einen Kampf mit Leichtgewichtsschwergewicht Francois Eubille (Belgien).

Pistulla-Heuser am 31. Juli.

Um die Europameisterschaft im Halbschwergewicht.

Der Titelkampf um die Europa- und deutsche Meisterschaft im Halbschwergewicht zwischen Meister Ernst Pistulla und seinem Schwergewicht ist jetzt für den 31. Juli abgeschlossen worden. Austragungsort des Meisterschaftskampfes ist voraussichtlich das Stadion in Aöln-Münsterdorf, doch bemüht sich auch Walter Hohenburg, das interessante Treffen für Hamburg zu bekommen.

Schmeling gegen Carnera.

Für den 17. September abgeschlossen.

Einer Drahtmeldung aus New York zufolge haben die Verhandlungen zwischen den Managern Joe Jacobs und Leon See zwecks Abschluß eines Weltmeisterschaftskampfes zwischen Max Schmeling und Primo Carnera überraschend schnell zu einem positiven Ergebnis geführt. Als Kampftermin hat man für den Donnerstag, den 17. September, vereinbart. Nähere Einzelheiten darüber, wo der Kampf stattfinden wird, ist noch unklar, werden allerdings noch. Obwohl sich die New Yorker Boxkommission immer noch ablehnend verhält, ist Schmeling bisher nicht als Weltmeister anerkannt hat, so daß man doch damit, daß der Kampf in New York stattfinden, da man hier die größten Beizherausgaben erwarten kann. Sollte es bei dem 17. September als Kampftermin bleiben, so wird sich Schmeling seine allzu lange Erholungsperiode in der Heimat nicht allzu leicht machen lassen. In diesem Falle noch im Laufe des Juli nach Amerika zurückzukehren, um mit dem Training zu beginnen, für das ihm dann ohnedies nur etwa sechs Wochen zur Verfügung stehen würden.

Treffen der mitteldeutschen Jugogend in Halle.

Bereits zum 3. Male ist der Wöhrer Fußball-Club "Wader 1900" damit beauftragt worden, das Verbandsjugendturnier des Mitteldeutschen Amateur-Borverbandes durchzuführen. Nicht zuletzt ist es ein Zeichen, denn der holländische Organisationsrat zurückzuführen. So wird Wader-Sportplatz am kommenden Sonntag erneut der Schaulas herrlicher Kämpfe sein, die um mehr als um den Titel des Siegers gehen, sondern auch das Erhabene, was sich dem Amateurportler bietet. Wenn sich selbst Schulen, Volkst- und Reichswort der Sportplatz offiziell in das Sportprogramm aufgenommen haben, dann kann es einer glücklichen Ereignis für den Gedanken des Amateur-Sportlers nicht geben. Darum ihr Eltern und Erzieher, macht auch ihr Euch endlich frei von dem Gedanken und von dem Ziel des Siegers gehen, sondern von der Bereicherung im Sport. Gewiß erfordert der Sport wie auch sonst das tägliche Leben Unfälle irgend welcher Art, jedoch ist an Hand richtigen holländischen Material einwandfrei festgestellt, daß der Amateur-Sportler in Bezug auf Sportunfälle fast an letzter Stelle zu suchen ist. Der kommende Sonntag vereinigt wieder eine Anzahl mitteldeutscher Sportjugender voller Be-

geisterung auf dem Wader-Sportplatz. Aus dem gesamten Verbandssgebiet, so aus Leipzig, Magdeburg, Dresden, Erfurt und Chemnitz eilen sie herbei, um gegeneinander die Kräfte zu messen. Deranbildung zum nahen Mann, durch eifrige Fortschreitende, Übungen, Mut, Entschlossenheit und Selbstverteidigung, das sind einige der Haupttore des Sportplatzes. Unter der Devise "Dem Sieger die Ehre", soll auch das 3. Jugendturnier des Mitteldeutschen Amateur-Borverbandes durchgeführt werden.

Vorschau für August-Brand.

Am Sonntag, dem 12. Juli, nachmittags 2.30 Uhr geht auf der neu angelegten Rennbahn in der Gegend bei Seib, die großen vom Reichsverband für und Prüfung deutschen Rennwagens und -kutschens Rennen ausgeschrieben werden zum Austrag. Zum ersten Male werden aber auch Jockeyrennen - auch aus den angrenzenden Gegenden Deutschlands - vertreten sein, um in die Einschreibungen einzugreifen. In dem "Dreijährigen" Rennen sind die besten Pferde genannt und dürfte dieses Rennen einen sehr interessanten Verlauf nehmen. Als Gegenstück hierzu gelangt die Prüfung der "Vierjährigen" über Zwanzig zur Entscheidung. Auch den Landlichen Reitern wird in dem "Jung-Deutschland-Preis" Gelegenheit gegeben, ihr Können im Sattelreiten zu zeigen.

Kurze Sportchau.

Westdeutschland und Ostdeutschland liefern sich ihren traditionellen Länderkampf in der Leichtathletik nunmehr ebenfalls am 28. August in Münster i. W. Der schwer veranlagte Dauerläufer Jürgen ist von den Verlegungen, die er sich beim vorletzten Sonntag in Breslau-Graudeke zugezogen hat, so weit wieder hergestellt, daß er die Rittin verlassen konnte. Allerdings wird der Braunschweiger noch einige Zeit dauern müssen.

Die Hannoverischen Radrennen am 17. Juli bringen als Hauptereignis ein Dauerrennen über eine Stunde, für das Walter Schön, Thielmeck, Utz und Geh verpflichtet wurden. Der Seefahrer Erich Müller anderweitig gebunden ist, verläßt man, Kremer als fünftes Fahrer zu gewinnen.

Walter D. Heuser hatte bei seinem Ausflug nach Ungarn schöne Erfolge. Der Champion der deutschen Hindernisreiter liegt bei den Rennen zu Budapest dreimal in den Sattel, um zwei Rennen zu gewinnen und einmal der zweiten Platz zu befehen.

Neue Bücher.

In meinem Dabeim (Nr. 41) erzählt der Berliner Oberprimar und erfolgreiche Rennreiter Curt Rupprecht, wie er von der Schutbahn in den Sattel" kam. Dr. med. Deim gibt allen Eltern gute Ratsschlüsse für die "Reite mit Kindern". Aus einem alten Familienforschung berichtet J. Radlinger-Sill über die Kurzeiten. Der bekannte Afrikaforcher Hans Schomburgk schrieb für alle Tierfreunde die Geschichte seines Affens Zulu. Ein spannender Abschnitt des großen neuen Romans "Die unruhigen Mädchen" von Fedor von Jodelitz, reicher fiktionaler Stoff und mit einer wertvollen gesellschaftlichen Kritik, die Wochenschau, das Frauen- und Männer, Mittel und der unmaßlose Dabeim-anhänger erweitern den vielseitigen Inhalt des anregenden Leses.

In der Ferienszeit soll man sich Freude schaffen. Keine, edle Freude, die erhebt. Die besten Stunden - wer möchte sie ernt, diese Stunden gerade in der dem Hatten und Treiben des Alltagslebens abgewandten Ruhe? - nehme ich nur einige wenige Bücher mit, die lenen Juch erfüllen. Wie lieben Hausgenossen aus Waul Sellers "Der g d d", Bergballverlag W. Hoff, Korn, Breslau. Das Fußball ist wieder ein wahrhaftiger Jungbrunnen für Herz und Geist. Neben Paul Sellers Roman "Das beneidete Schloß" bringt es an die Seele rührende Erzählungen von Selma Lagerlöf, So wie von Udo, Hans Friedrich Wund, Hans Brand, Siebert Burger. Kunst und Wissenschaft in Wort und Bild, fiktische Gedichte, Kurzgeschichten von Febr. vom Stein u. a., Landshausisches uho. Eine Fülle von Ferienfreunden.



Freilich, - Sie könnten »billiger« kaufen,

aber Sie mühten sofort auf vieles verzichten, was Sie von einem Automobil erwarten. Als das **Automobil** in der Kleinwagen-Preisklasse ist der Opel Vierzylinder die beste Kapitalanlage. Dieser Vierzylinder bietet den Komfort, die Bequemlichkeit, die Leistungsfähigkeit und die Ausstattung, auf die Sie Anspruch haben.

Opel 1,1 Ltr. 4 Zyl. von RM 1990 bis RM 2700 ab Werk, fünffach bereit

Jeder Opel-Händler erklärt den günstigen Zahlungsplan der Allgemeinen Finanzierungs-Gesellschaft.

ADAM OPEL A. G., RUSSELSHEIM AM MAIN · PERSONENWAGEN · LASTWAGEN · FARRADEN

OTTO KUHN, HALLE (SAALE) MERSEBURGER STR. 40 ABTL. OPEL-GROSSHANDLG. RUF 273 51

Einschränkung des Zuderrübenanbaues.

Eine Erhebung des Deutschen Landwirtschaftsvereins.

Der Deutsche Landwirtschaftsverband, der alljährlich interessante statistische Überblicke über den Stand der Getreide, der Getreide-, Öle- und Sachfrüchtl. sowie der Grün- und Borsäde veröffentlicht, hat diesmal gemeinsam mit dem Landwirtschaftsministerium eine Erhebung über den Anbauflächenverbrauch für Zuderrüben im Verhältnis zum Vorkahre angestellt. Bei den Berichtsergebnissen des Landwirtschaftsministeriums handelt es sich aber, das ist zu beachten, um Landwirte, die in ihrer Betriebsführung über den Durchschnitt liegen und die durch ihre Zusammenarbeit mit der Preisberichtsstelle des Landwirtschaftsministeriums gewohnt sind, den Absatzverhältnissen soweit wie möglich Rechnung zu tragen. Diese Verhältnisse werden in der folgenden Anzahl nicht berücksichtigend Landwirte nicht in gleichem Umfang gegeben sein. Die Erhebung des Landwirtschaftsministeriums am 15. Juni 1931 zeigt, daß die betreffenden Landwirte beim Internationalen Zuderrübenanbau und der damit zusammenhängenden Regelung des deutschen Zuderrübenmarktes durch eine beträchtliche Einschränkung der Anbauflächen Rechnung getragen haben, nachdem in den vergangenen Jahren eine erhebliche Ausdehnung des Anbaues stattgefunden hatte. Im Interesse der Regelung der deutschen Zuderrübenmarktes ist diese Anbauverteilung zu befragen.

Auf die vorjährigen Anbauflächen bezogen ergeben sich folgende Unterschiede für die Zuderrüben in den verschiedenen Gebieten: Preußen 86,7, Brandenburg 77, Mecklenburg 80,4, Grenzmark 70,7, Ostpreußen 78,5, Ostpreußen 72,2, Pommern 84,9, Schleswig-Holstein 72,3, Hannover 84,2, Westfalen 80,1, Württemberg 73,5, Baden 80,7, Thüringen 84,4, Sachsen 70,8, Mecklenburg-Schwerin 81,3, Brandenburg 75,7, Ostpreußen 78,4, Lippe 83,1, Mecklenburg-Strelitz 82,0.

Der Stand der Röhren am 15. Juni.

Wenn 100 Prozent einen Zonenanbau bezeichnen, so ist die Pflanzung eine solche Grad von Wachstum, Lebensfähigkeit und Fruchtbarkeit aufzuweisen, wie man es in einem im allgemeinen günstigen Jahre am Ende der Reifeperiode der Deutschen Landwirtschaftsministeriums im Jahre 1931 folgendes Ergebnis: Preußen 81,5, Brandenburg 82,7, Mecklenburg (Durchschn.) 81,8, Ostpreußen 80,8, Ostpreußen 72,2, Ostpreußen 72,2, Grenzmark 70,2, Nieder-Sachsen 70,1, Schleswig-Holstein 70,1, Westfalen 78,5, Westfalen 80,1, Württemberg 80,9, Baden 94,7, Thüringen 85,6, Sachsen 84,5, Mecklenburg-Schwerin 91,3, Brandenburg 90,9, Ostpreußen 81,5, Lippe 81,3, Mecklenburg-Strelitz 82,5.

Weizenbermahlungsziwang 97 Prozent.

In einer Befragung der beteiligten Wirtschaftskreise gab der Reichsernährungsminister bekannt, daß der Weizenbermahlungsziwang für die Getreide- und Wirtschaftskreise eingehalten wird. Die Höhe des Bermahlungsziwanges, insbesondere die einheitliche Festsetzung nicht nur bis zum Schluss des Kalenderjahres, sondern bis zum

Schluss des Wirtschaftsjahres, zum allgemeinen Überfließen.

Die Wirtschaft machte der Minister längere Ausführungen über die

Wirtschaft der Weizenkriege.

Diese schätzte er auf 4,5 bis 4,8 Millionen Tonnen, was als ein ganz außerordentlicher Erfolg der Umstellung der deutschen Landwirtschaft auf den Weizenanbau angesehen werden muß. Der durchschnittliche Jahresertrag betrug, einschließlich Zehnt, beträgt für Deutschland etwa 4,8 Millionen Tonnen. Im kommenden Jahre muß aber mit einem Bedarf gerechnet werden, der eher etwas größer ist als im vergangenen Jahre, da wir wieder mit einer so starken Abwanderung des Weizenanbaues zum Roggen rechnen haben, der im letzten Jahre infolge der Preispausen zwischen Roggen und Weizen umgekehrt erfolgt ist, noch der Roggenanbau mit besonderen Maßnahmen, wie z. B. das Vorgehen im vergangenen Jahre, auf Kosten des Weizenanbaues erweitert werden soll. Es wird also unter allen Umständen am Schluss des Wirtschaftsjahres ein Einfuhrbedarf für Weizen verbleiben, der immerhin einige 100 000 Tonnen betragen dürfte. Deshalb braucht entgegen verschiedenen Behauptungen in diesem Jahre mit keiner Währungsfrage für Weizen gerechnet zu werden. Im einzelnen Schwierigkeiten, die nach Beginn der Ernte durch zu starke Abflerungen eintreten können, zu begehen, sind verschiedene Maßnahmen vorzulegen, die eine Ausfuhr der in den ersten Monaten des Wirtschaftsjahres angetretenen zu großen Weizenmengen ermöglichen sollen.

Entlassungen im Seauver.

Das Ammoniatwerk Verberug steht sich infolge der schlechten Lage auf dem Stickstoffmarkt gezwungen, zur Entlassung von 150 Angestellten und 200 Arbeiter an zu treiben. Die dahingehende Anträge sind bereits abgelehnt, aber bis jetzt noch nicht genehmigt worden.

Geschäftsbelegung in der Baumwoll-Industrie.

Die die deutschen Baumwollspinnereibetriebe berichten, machte sich gegen Ende Juni anfänglich der pflichtigen Steigerung der Baumwollspinnereien einige Tage lang lebhaft Nachfrage bemerkbar. Nachdem in der Baumwollspinnereibewegung wieder ein Stillstand eingetreten, war, selbst jedoch die Baumwollspinnereien im allgemeinen wieder im Stillstand, hat sich der Auftragsbestand nicht vermindert, und im Spinnereibetrieb ist im Rahmen der unverändert gebliebenen Betriebsleistung ein für die nächste Zeit Stillstand festgesetzt.

Leipziger Börse vom 10. Juli.

Mitteltel von Bankhaus H. F. Lehmann, Halle.

Table with 2 columns: Name and Price. Includes items like Mansfeld Bergb., Norddeuts. Holz, Pflanzmaschinen, etc.

Table with 2 columns: Name and Price. Includes items like Diemer-Benz, Disch-Alant, Disch-Alant, etc.

Produktenbörse zu Halle.

Amlich festgelegte Preise vom 11. Juli.

Table with 2 columns: Name and Price. Includes items like Weizen rubig, Roggen rubig, Wintergerste, etc.

Berliner Produktenbörse.

Berlin, den 10. Juli. Seit Schluss der Berliner Produktenbörse Anfang Juni hat sich der Markt für Getreide und Futtermittel sehr belebt.

Table with 2 columns: Name and Price. Includes items like Weizen (mittelschwer) rubig, Roggen rubig, Wintergerste, etc.

Goldpapiere, werbete. Anleihen.

Berlin, 10. Juli.

Table with 2 columns: Name and Price. Includes items like 3 1/2% Lp. Anl. 100, 3 1/2% Lp. Anl. 100, etc.

Chemische Fabrik Eder und Brannschweig.

W. in Detm. Es wird eine Dividende von 4 Prozent auf die Stammaktien und von 7 Prozent auf die Vorzugsaktien vorgeschlagen.

Metallpreise in Berlin vom 10. Juli für 100 kg.

Table with 2 columns: Name and Price. Includes items like Gold, Silber, Kupfer, etc.

Wollpreise in Berlin vom 10. Juli für 100 kg.

Table with 2 columns: Name and Price. Includes items like Grob, Fein, etc.

Wollpreise in Berlin vom 10. Juli für 100 kg.

Table with 2 columns: Name and Price. Includes items like Grob, Fein, etc.

Wollpreise in Berlin vom 10. Juli für 100 kg.

Table with 2 columns: Name and Price. Includes items like Grob, Fein, etc.

Wollpreise in Berlin vom 10. Juli für 100 kg.

Table with 2 columns: Name and Price. Includes items like Grob, Fein, etc.

Wollpreise in Berlin vom 10. Juli für 100 kg.

Table with 2 columns: Name and Price. Includes items like Grob, Fein, etc.

Wollpreise in Berlin vom 10. Juli für 100 kg.

Table with 2 columns: Name and Price. Includes items like Grob, Fein, etc.

Effekten-Grühverkehr.

Berlin, 11. Juli. Der vorläufige Grühverkehr tendierte infolge der ungeläuteten Lage bezüglich der Streberhandlungen und der abfallenden Abzüge am Devisenmarkt zurückhaltend.

Table with 2 columns: Name and Price. Includes items like 100 Dollar, 100 Pfund, etc.

Amliche Devisenliste vom 10. Juli.

Table with 2 columns: Name and Price. Includes items like 100 Dollar, 100 Pfund, etc.

Goldpapiere, werbete. Anleihen.

Berlin, 10. Juli.

Table with 2 columns: Name and Price. Includes items like 3 1/2% Lp. Anl. 100, 3 1/2% Lp. Anl. 100, etc.

Wollpreise in Berlin vom 10. Juli für 100 kg.

Table with 2 columns: Name and Price. Includes items like Grob, Fein, etc.

Table with 2 columns: Name and Price. Includes items like Grob, Fein, etc.

Table with 2 columns: Name and Price. Includes items like Grob, Fein, etc.

Table with 2 columns: Name and Price. Includes items like Grob, Fein, etc.

Table with 2 columns: Name and Price. Includes items like Grob, Fein, etc.

Table with 2 columns: Name and Price. Includes items like Grob, Fein, etc.

Table with 2 columns: Name and Price. Includes items like Grob, Fein, etc.

Table with 2 columns: Name and Price. Includes items like Grob, Fein, etc.

Table with 2 columns: Name and Price. Includes items like Grob, Fein, etc.

Table with 2 columns: Name and Price. Includes items like Grob, Fein, etc.

Table with 2 columns: Name and Price. Includes items like Grob, Fein, etc.

Arbeitsbeschaffung durch Landesmeliorationen.

Elsteraue und Luppinaue harren seit langem der Regulierung!

Von Kulturingenieur Karl Schneider.

Verfahrungen haben auf kurze Zeit. Gewiß kann man sich angenehmer und bequemer Reisen denken, als früher. Aber es ist ein gewisses Glück, das alle Strapazen leichter ertragen läßt. Ein ganzer Zug voll froher Menschen die da ausgehen, Erholung und Freude zu suchen! Es ist ein Welt, der sie alle besetzt im Sonderzug.

Bestell und nicht bewohnt.

Die Sommerfröhen zählen muß man auf alle Fälle!

Bei Nichtbesuch einer bestellten Sommerfröhen ist der Besteller (Mieter) grundsätzlich nicht von der Zahlung des vereinbarten Entgelts befreit, wenn die von ihm angeführten Umstände lediglich „in der Person des Mieters liegen“ (§ 532 BGB). Er kann also nicht z. B. Krankheit oder Gehaltsabbau geltend machen, wenn er das gesamte Zimmer in der vereinbarten Zeit nicht bezogen kann oder will. Der Besteller kann aber seinen Mietszins auch nicht damit begründen, daß er sich einen anderen Aufenthaltsort besser findend gefunden habe. Er muß auf jeden Fall zahlen, wenn er die gemietete Wohnung nicht bezieht. Allerdings muß sich der Vermieter (Wirt) den Wert der durch Nichtbesuch ersparten Aufwendungen z. B. für Essen und Trinken etc. rechnen lassen. Wenn der Wirt das bestellte Zimmer anderweit vermietet, braucht der Besteller natürlich gar nichts zu zahlen!

Dem Gedächtnis

des ersten evangelischen Pressefarrers

In der Lutherstadt Wittenberg wurde jüngst dem ersten evangelischen Pressefarrer Emilianus Soteracensis, der Jahrzehnte in der Provinz Sachsen, zuerst im Geiseltal, dann in Halle, eine segensreiche Arbeit entfaltete, ein Denkmal errichtet. Nichts charakterisiert das Lebenswerk dieses Mannes besser als zwei Worte, die im evangelischen Wortschatz „Sonntagsarbeit“ veröffentlicht sind: „Wir haben im Kleinen das größte Werk vollbracht. Sehen wir nichts für klein an, was uns als Arbeit ansehnlich ist, so wird uns das Große klein erscheinen und seine Verwirklichung leichter vorfinden können.“ Diese Worte sind im Grunde besagen, daß sie auch im großen Maßstab. Das alles sind evangelische und deutsche Gedanken! — Das Evangelium will nicht nur Kraft sein, die in einzelnen Menschen selig macht, sondern auch Sauerkeit, der das Ganze, die Gesamtheit, der Menschheit, die der Menschheit erlöst, durchdringt und umgibt. Das dieses Ideal auf Erden niemals erreicht wird, wissen wir alle; aber auch das solche Gewissheit uns nicht abhalten darf, dem Ideale nachzugehen. Der christliche Glaube hat eine unaufhörliche, unermüdbare Mission an seiner Arbeit zu erfüllen, was von ihm erfüllt wird, ist Mißerfolg am großen Werk, weil mitverantwortlich für seine Umgebung. Unser Verband hat es mit der Öffentlichkeit zu tun, und seine Tätigkeit braucht ständige Verbindung mit dem Hauptorgan der Defensivität, mit der Tagespresse.

Vom Wochenmarkt.

Auf dem heutigen Wochenmarkt gab es 10 Pfund Feldbeeren zu 2 Mark und Gurken zum Einmachen für 1 Mark das Mandel.
Butter 75; Quark 25-30; Radieschen und Rettich 5; Schoten 15; arznei Bohnen 20; Wachschoten 25; Tomaten 30-35; Kartoffeln 5; Salatartoffeln 3 Pfund 50; Kohlrabi 5; Wirsing 15; Weißkohl 15; Blumenkohl 30-50; Gurken 10; Kopfsalat 5; Mörgen Rund 15; Kirchen 15-20; Sauerkirschen 25-30; Stachelbeeren 25; Joharber 2 Pfund; Johannisbeeren 20-25; Himbeeren 20; Pfirsichlinge 20; See- und Süßfisch; Seeaal 45; Seezachs 30; Rotbarsch 40; Kabeljau 40; Sellbrützung 60; Filet 50; Scholle 50; Matjeshering 2 Stk. 25; neue Gurken 5-10; Fleischwaren: Hammelfleisch 100-120; Rindfleisch 80-85; vom Braten 110; Kalbfleisch 110-120; Schweinefleisch 80; Schweinefleisch 90; Hamm 65.

Wettervorherage.

Vorherage bis Sonntagabend: Fortdauer des unbeständigen Wetters mit einzelnen Regenfällen.

Nächtlicher Fahrrad-Diebstahl.

In der Nacht vom Donnerstag zum Freitag wurde in der Steinstraße gegen 23.30 Uhr vor dem Haus „Königlicher“ ein Fahrrad, das vor dem Lokal hand. gestohlen. Das Rad gehört dem Zimmermann Richter, wohnhaft König Heinrichstraße 33. Vor dem eventuellen Ankauf des Rades wird gewarnt.

Arbeitsgemeinschaft

Schwarz-weiß-rot.

Landwehrverein Merseburg: Sonntag, den 12. Juli, nachmittags 3 Uhr Sommerfest im Stadion. Eintritt frei. Gäste willkommen.

Bezirks-Abteilung: Sonnabend, den 11. Juli, abends 7 Uhr, Arbeitsdienst auf der Mühlweide. Sonntag, den 12. Juli, 8 Uhr, Bezirksparade auf der Mühlweide.

Bund „Mittel-Elbe“ (Jugendgruppe): Donnerstag, den 16. Juli, abends 8 Uhr, Bundsabend im „Castro“. Erziehen aller ist Pflicht.

Fünf Millionen Erwerbslose! Das ist die Gegenwartsschuld Deutschlands, das bebende Banner und Entbehrung bei mehr als 15 Millionen Menschen mit körperlicher und sittlicher Verelendung und deren futuralem Abgleiten. Das bedeutet geballte Kaufkraft und drängende Genußmangelkrämpfe bei den freien Betrieben, katastrophale Mühsale der Finanzverwaltungen durch die entgangenen Löhne- und Verbrauchsteuern und Jervittung der gesamten Produktionsmittel (Sachwerte) durch Verfallung zur Aufbringung der Steuerlasten für die Durchführung der Wohlstandsentwürfe.

Der Mangel „Arbeitslosigkeit“ verhängt alles! Die unproduktive Arbeitslosenunterstützung ohne gleichzeitige durchschlagende Maßnahmen und Zelen zur Schaffung gützerzeugender Tätigkeit ist die Inflation der Sachwerte, die deren Wertungen gegen zu untergründet, wie ein die Wertverluste den Kaufkraft der Mark. Und wie der Dollarfuß des Fortschreitens der Inflation angeigt, so kann die Arbeitslosigkeit als Gradmesser des wirtschaftlichen Ruins betrachtet werden.

Der Katastrophe dieser neuen Inflation zu entgehen, gebietet die Selbsthaltung. Dazu gilt es, alle wirtschaftlichen Funktionen auf ihren arbeitsökonomischen Wert zu untersuchen. Die Vorrangstellung kommt dabei den Landesmeliorationen zu.

zu, weil sie nicht nur während ihrer Durchführung eine vorübergehende Arbeitsgelegenheit bringen, sondern darüber hinaus neue, bleibende Existenzgrundlagen und Erwerbsmöglichkeiten erschließen. Zur Verwirklichung dieser Wirkung muß eine gründliche Betrachtung vorausgeschickt werden.

Das Problem der Arbeitslosigkeit bewegt zur Zeit die ganze Welt aus allgemeinen Gründen, deren Erörterung hier übergehen werden kann. Wenn aber in Deutschland der Arbeitsmangel unvergleichlich größer ist als in anderen Ländern, so müssen hier doch besondere, das besondere aufstrebende Moment wirksam sein. Diese aufzufinden und herauszufinden ist die Vorbedingung für erfolgreiche Arbeitsbeschaffung. Das Werk hat

Hermann Tholens

in seinem Gutachten zur Arbeitslosenfrage betont, und somit zugleich die gesamten arbeitsökonomischen Betrachtungen auf eine neue wissenschaftlich exakte Basis gestellt, aus der die einzelnen Funktionen rein sachgemäß abgeleitet werden können.

Tholens geht auf die Grundbedenken zur und baut auf den Forschungsergebnissen der bedeutendsten Volkswirtschaftslehre auf. Danach sind und bleiben die Erzeugnisse der Produktion die Lebensgrundlage der Individuen und nationalen Existenz von dem primitivsten Naturvolk bis zum hochentwickeltesten Kulturvolk. Aus dem Nomaden wird der Bauer, aus dem Bauer das Volk; seine Ernährung geht allen anderen Bedürfnissen voran. Die Hebelwirkung der Landwirtschaft begründet das Handwerk, entwickelt Handel und Gewerbe und vervollkommen Verkehr und Industrie in organischem Aufbau zur verfeinerten Kultur. Tholens verweist auf Max Smith, ein Vorkämpfer der liberalen Wirtschaftsanfänger und älterer die klaffende Lücke aus diesen Buche.

In der Stadt ist nichts, es sei denn gemauert durch die Verarbeitung dessen, was auf dem Lande aus dem Boden erzeugt wurde. Da nach der Natur der Dinge die Nahrung jedem anderen Bedürfnis vorausgeht, muß notwendigerweise auch ihre Erzeugung jenen anderen vorausgehen. Die Bearbeitung des Landes also, die Nahrungsmittel schafft, ist die notwendige Vorbedingung für das Werden der Städte und ihrer Industrie. Einmal der Ueberflut des Landes, das ist das, was von den Erzeugern der Nahrungsmittel nicht selbst verbraucht wird, macht die Stadt und deren Industrie überhaupt möglich. Diese kann also einzig wachsen mit der Zunahme dieses — des landwirtschaftlichen — Ueberflusses.

Die Geschichte lehrt freis, das die einzelnen Völker mit blühender Landwirtschaft sich am ersten behaupten und am schnellsten hochkommen konnten. Nach Tholens muß geoligert werden:

1. Deutschland, das infolge seiner sekundär behandelten Landwirtschaft den Volkswirtschaftsbedarf noch nicht selbst decken kann, aber einen Ueberflut industrieller Gütererzeugung anweist, muß unter anderem dem Experiment zugrunde gehen die heimische Erzeugung der Landwirtschaft zu vernachlässigen und durch Einfuhr billiger Lebensmittel den Abfall für den industriellen Ueberflut zu erfassen.
2. Durch Steigerung der eigenen Vodenproduktion bis zur Deckung des Inlandsverbrauchs entsteht der deutschen Landwirtschaft keine Konkurrenz, und der Ueberflut der Industrie wird kaum eingebracht wie im Werte von 3 Milliarden einfließenden Lebensmittel zu 2 Milliarden aus Ländern stammen, zu denen Deutsch-

land in passiver Handelsbilanz steht (Kanada, Brasilien, Argentinien).

3. An der Einfuhr von Lebensmitteln verliert sich nicht nur das Nationalvermögen, weil der Einfuhrmenge keine gleichhohe Ausfuhrquote gegenüber steht, sondern der deutsche Wirtschaftshaushalt wird noch um 90 Prozent des heimischen Erzeugnisseswertes der Einfuhr mit unproduktiver Arbeitslosenunterstützung und Steuerersatz belastet, so daß die eingeführten Lebensmittel, rein volkswirtschaftlich betrachtet, fast doppelt so teuer sind, als die einheimisch produzierten.

4. Die Steigerung der inländischen Lebensmittelherzeugung hat bei Industrie, Handel und Verkehr eine ausfallige Schädigung der Wirtschaftswerte vom 1/4 bis zum Wert der landwirtschaftlichen Erzeugung zur Folge, so daß die Selbstherzeugung der eingeführten Lebensmittel in Höhe von 3 Milliarden eine gesamtwirtschaftliche Produktionssteigerung von 3 + 1/4 mal 3 = 6 3/4 Milliarden nach sich zieht.

5. Jede Mehrherzeugung im Werte von 10 000 Mark erfordert die dauernde Beschäftigung von 4 Arbeitskräften, die damit der öffentlichen Unterhaltung entsagen werden. Bei der Mehrproduktion von 6 750 000 000, 10 000 : 4 = 2 700 000 liegt erwerbslose Arbeitskräfte dauernd beschäftigt werden können.

Auf die Tholenschen Nachweisungen gestützt, hat Oberregierungsrat und Senator Dr. Schröder (früher in Merseburg) ein Programm für die Durchführung aller Landesmeliorationen in Deutschland in einen Zeitraum von 11 Jahren aufgestellt, wonach im ersten Jahre 125 000 Arbeiter beschäftigt werden und in rascher Folge steigend um 14 Jahre ab infolge der Auswirkungen auf die Gesamtwirtschaft dauernd 1 44 Millionen Arbeiter ihren Verdienst finden.

Die Aktion erfordert einen Gesamtkapitalaufwand von 10 Milliarden Mark; dazu braucht aber die öffentliche Hand lediglich für das 1. Jahr ein Anlaßkapital von nur 8 Millionen zu geben. Im 2. Jahre entsteht bereits aus eingeparteter Arbeitslosenunterstützung, erhöhter Lohn- und Verbrauchssteuer und vermehrter Gesamtproduktion ein Ueberflut von 17 Millionen Mark, der, von Jahr zu Jahr steigend, nach 14 Jahren mit 1040 Millionen gleichbleibend ist und die Eigenkapitalbildung in der Inlandwirtschaft ermöglicht.

Die Abteilungen von Tholens und Schröder — das muß besonders bemerkt werden — haben nur Selbstliebe bei der gegenwärtigen hohen Erwerbslosenanzahl! Die näheren Ausführungen und Berechnungen sind in dem Schriftchen „Landwirtschaft, Staat und Arbeit“ (1. und 2. Auflage im Verlag von P. Parren-Berlin) enthalten. Die Tholensche Lehre hat nicht widerlegt werden können und muß deshalb als richtig gelten. Ist sie aber richtig, dann muß ihr Gegenteil,

die jetzt befolgte Wirtschaftslehre vom internationalen Güterankauf, die durch Einfuhr billiger Lebensmittel die industrielle Produktion fördern und damit den Lebensstandard des deutschen Volkes sichern will, falsch sein. Dann aber trägt auch dieses falsche Wirtschaftssystem die Schuld an der arbeitslosen Arbeitslosigkeit, dem deutschen Wohlstand, der nationalen Umnürde und dem Klassenkampf! Und dann muß auch dieses falsche System, nach dem lebt alle Menschen zur künstlichen Arbeitsbeschaffung aufgebracht sind, in nicht allzulanger Zeit an der sprunghaft wachsenden Erwerbslosenziffer zugrunde gehen!

Zurück zur Scholle! Das ist die Forderung vom Agrar. Führt Meliorationen aus, so heißt das erste Gebot der Arbeitsbeschaffung. Das ist der Jungbrunnen neuer, bleibender Ertrissen mit privat- und volkswirtschaftlichem Gewinn.

Ist somit die Wirkung der Meliorationen auf dem Arbeitsmarkt im allgemeinen erkannt, so fragt es sich, ob die lokale Arbeitslosigkeit durch Meliorationen gemindert werden kann.

Dazu muß auf die Wasserregelung in der Elstereue-Luppinaue (Hochwasserdeich, Entwässerung, Hingewiesen werden, zu der die Projekte bereits vorliegen und nur auf den Entschluß zur Verwirklichung warten.

Die Durchfuhrung erfordert rund 2 Millionen Mark, von denen mindestens 1,25 Millionen aus Lohnabgaben entfallen und weitere 0,25 Millionen für kleinere Vorfahrungen und Aufträge dem anfallenden Handwerk und Gewerbe zufallen. So daß die heimische Kauf- und Steuerkraft um 1,5 Millionen direkt gehäuft wird. Bei einem Tagelohnsatz von 7 Mark würden rund 180 000 Tagelöhner geleistet werden (= 1 250 000 : 7,00) und geben 300 Arbeitern 2 volle Jahre lang lohnendend

Jetzt wieder nur 5,- p. Stück.

Kurmark Garbary Kur

KURMARK CIGARETTEN

Neu! Alle sammeln jetzt die Kurmark-Sportwappen „FUSSBALL“ Neu!

Erwerb. Dazu kommen noch manderlei Anlageneinrichtungen, so daß in den 32 an und für sich liegenden Gemeinden alle notwendigen Arbeiten erledigt sind. Die Arbeit bedingt es, daß große Baumleistungen nicht anwendbar sind und die freistehende Handarbeit von den anständigen Arbeitskräften ausgeführt werden kann.

Von anseherndlicher Bistigkeit für die Durchführung der Anmeldearbeiten sind die 32 Gemeinden des Bergaues

zur Finanzierung der Arbeit, die gemeinlich von der Förderung aus eingetragener Arbeitslosenunterstützung fast die Hälfte der Baukosten decken werden. Dazu kommen die Beihilfen von Staat und Provinz, die nach den bisherigen Sätzen mit 0,5 Millionen nicht zu hoch eingeleitet sind. Es liegt also der letzten Fall vor, daß 7 der gesamten Baukosten ohne Zins- und Zinseszinsverpflichtungen, also rein geschenkt, gegeben werden (das sind 10 Millionen aus Zufußlegen des Bergaues und 2 Millionen Arbeitslosenunterstützung) und 2 Millionen Beihilfen von Staat und Provinz). Der weitere Umfang, daß von 2 Millionen Baukostenaufwand 1,5 Millionen (= 1,25 Millionen für Wohnanlagen + 0,25 Millionen Beiträge an Sandberg und Gewerbe) dem Bergauesleber im Meldeortungsgebiet direkt zugute kommen und

32 Gemeinden auf 2 Jahre von der Arbeitslosenunterstützung ihrer 100000 Einwohner befreit werden, bedeutet schlagartig die übermäßige Bedeutung der Anzeilmeldearbeiten zur Arbeitsbeschaffung und Wirtschaftsförderung gegenüber allen sonstigen Plänen (Kanal- und Seifenbau, Bahnbau pp.) im Umkreis von Merseburg. Die dem Bau noch entgegenstehenden Hindernisse müssen sich demnach im wesentlichen in Anzeilmeldearbeiten darstellen, so daß hier ein umfangreiches Arbeitsgebiet in greifbarer Nähe liegt.

Es scheint, als ob die Wasserregulierung in der Elber-Gruppe-Aue gegenüber anderen angrenzenden Arbeitslokalitäten zu verzeichnen ist. Es ist zu erwarten, daß die angrenzenden günstigen Anzeilmeldeverhältnisse und die nachfolgende Entlastung des Arbeitsmarktes mit der daraus folgenden Wirtschaftsförderung durch den Anzeilmeldebau hier in der ersten Linie den Schlüssel zur Überwindung der totalen Arbeitslosigkeit anzuzeigen.

So ein Wille ist, ist auch ein Weg!

Die Frau des Arbeitslosen als stille Gehilfin der Wirtschaftskrise.

Es ist in weitaus der Regel, und doch hat sie auf das Schicksal des einzelnen Arbeitslosen und der ganzen Erwerbslosigkeit einen großen, vielleicht den entscheidenden Einfluß! Auf sie kommt es wesentlich an, wie der Mann seine Arbeitslosigkeit trägt.

Es ist mitnichten oder verbittert oder voll Bitterkeit? Oder ist sie ruhig, aber bangt sie an? Vermag sie auch in der Armut und Entbehrung ihrem Mann noch tröstender, tapferer Mamerad, ihren Kindern eine gute Mutter zu sein, oder füllt sich ihr Gemüt mit Groll? Und dann vor allem: Bringt sie es fertig, das Mägdchen des Hauses mit neuem Inhalt zu füllen? Sie ist in nie absetzbarer, sie hat ihre Kinder, ihren Haushalt, der in dieser Zeit freilich weniger genug sein wird.

Wohlfeil kann sie für den Mann ein bißchen „Arbeitsgeberin“ werden mit allerlei kleinen Dingen, die sie entlasten und ihm Gelegenheiten zur Betätigung geben. Wohlfeil kann sie ihm ermuntern, daß er die Zeit zur eigenen Fortbildung benutzt oder sonst immoal verwendet. Sie kann ihm eine stille innere Stütze sein, daß er die Energie und

reitet hilft. Glückszahlen 77340, 98880, 94003. Nachdruck verboten. Was die Handwerker zu erzählen haben? Eine folgendes: Gewunde Natur, Lebensdauer des Mannes, in späteren Jahren Reizung, ein Nerven, Herz- und Nierenleiden, in der Letzterei kein Glück, Ehescheidung erst in zwei bis fünf Jahren, wenn diese Zeit ohne Entschleunigung verstrichen, überhaupt nicht mehr. Änderung im Beruf und Berufswahl nicht vor zwei Jahren, Ausfließen im Beruf, der mit vielen Menschen zusammenbringt, sehr gut.

Blick in die Zukunft.

Moderne Sibyllen. — Von Agnar. 6 Fortsetzung. Nachdruck verboten.

„Die Scheinphotographie der Zukunft.“

Um nicht einseitig zu sein, wird noch eine Handwerkerin angeführt, Franke Sombold, die vom Schicksal der Ehegatten ein kleines witziges Heftchen zum Preis von 50 Pfennigen anbietet: Die Heftchen ist ein großes Heftchen mit dem Aufdruck: Mein Zukunftsbild mit Scheinphotographie für Herren, gelbes. Auf der linken Innenseite befindet sich unter der Überschrift: Die Zukunft ist ein gedruckter Photostempel mit einem aufgewickelten Bild Kopierpapier, darunter zwischen zwei Herzen ein Kreis, in dem ein gelbliches Pulver befindet sich. Gebrauchsanweisung: Man tupft mit dem auf angefeuchteten Finger die gelbliche Pulvermenge in dem Kreise zwischen den beiden Herzen und wische damit einige Male über das obige leere Blatt, und das Bild der Zukunft ist erloschen! Es erloscht tatsächlich, denn das Pulver ist ein Trüdenmittel mit etwas Mineralsalz und muß die Gaslichtglocke entzündeln. Moderne Technik im Dienst der Zukunft! Welche Enttäuschung aber, daß die Zukunft nicht einmal einen Ausblick beifügen soll! Die Heftchen liefern doch keine so ganz große Neuheit zu sein.

Sehr sinnig ist der Text auf der rechten Innenseite: „Es dürfen nie missbraucht werden Worte, die aus Unwissenheit kommen. Sie haben die Charaktereigenschaften dazu, Gutes von Schlechten zu unterscheiden. Die glückliche Hand aber beweisen Sie bei der Wahl Ihres Partners, das Ihnen den Sinn, auf Erden bereitet und Ihnen gesunde Nachkommen, ein zufriedenes Familienleben und alles Gute und Schöne bis in ferne Tage be-

stehen lassen an was jetzt nicht verzweifeln. Ihre eigenen Gedanken, ihren Fortschritt, ihre Eigenkraft kann sie dem entwerfenden Einflüsse der Arbeitslosigkeit entgegenstellen.

Das erfordert freilich hartes Beldentum; denn sie muß sich erheben und mit feiner Geduld, die hässliche Atmosphäre, die der Mann verströmt und kumpfeln machen, aber sie kann ihm auch Kraft und Mut zu Durchhalten geben und den Gedanken an eine Zukunft! Ob die erwerbende Tätigkeit dem Mann zum Nutzen gereicht wird oder nicht, das liegt zum größten Teil in dem Verhalten seiner Frau.

Natur und Technik.

In unserer Stadt kann man jeden Tag neue Reize der Natur und auch Verbesserungen in besterzüglicher Hinsicht entdecken. So sind jetzt die Blumen, die unten auf dem Hofe der Alt angepflanzt worden sind, zur Blüte gekommen. Wanderebare Farben

Der Alltag vor dem Richter.

Rache nach zehn Jahren.

Einen Kriminalbeamten der Meineidsverleugung beschuldigt.

Ist das nun Tragik, Komödie oder Tragikomödie? Herr Franz K. ist zweimal verheiratet gewesen und zweimal geschieden worden. Nun ist er aber nicht in die höchsten seiner Männer getreten, die nach geschiedenen Ehen immer wieder eine neue Frau geheiratet haben, so lange — bis sie genug hatten.

Kein, er hat sich wieder seiner ersten Ehegattin zugewandt und lebt mit ihr zusammen.

Er weiß, was er hat, was er etwa neues bekommen hätte, das weiß er nicht. Wohl die altbekannte Jurist des getrauten Kindes vor dem Feuer.

Man würde sich schwerlich um die Familiengeheimnisse des Herrn K. bekümmern haben, wenn nicht vor Gericht davon die Rede gewesen wäre. Aber Herr K. steht vor Gericht, weil ihm vorgeordnet wird, daß er sich einer sehr unedel Handlungsweise schuldig gemacht hat. Ganz zu Unrecht hat er der Staatsanwaltschaft angezeigt,

daß der Kriminalsekretär A. vor 10 Jahren einen seiner S. zum Meineid hätte verurteilt wollen.

Gelegt den Fall, das wäre so gewesen, hätte denn die fittliche Entrüstung des Herrn K. über die Verurteilung des Kriminalbeamten seiner lange Jahre geschlafen, ehe sie aus diesen dauerhaften Schlummer geweckt wurde? Oder was ging ihm sonst die Sache an? Auf Grund seiner Anzeige hatte die Staatsanwaltschaft natürlich die Pflicht, den Dingen nachzugehen, festzustellen, ob die Verurteilung zutrifft. Die Feststellungen ergaben, daß die Anzeige nicht zutrifft und der so zu Unrecht verurteilte Beamte stellte gegen den Angeklagten wegen Verleugung die Verhandlung auf Gerichtsstelle ergab folgenden Sachverhalt:

Im Jahre 1921 war der Bruder von Franz K. wegen Diebstahl verurteilt worden. Und mit ihm auch Franz K. Die Ermittlungen in dieser Sache hatte der bescheidene Kriminalbeamte angeleitet.

Darum mag sich in Franz K. eine starke Abneigung gegen den Beamten herausgebildet haben.

Auch daß Franz K. noch manchmal von den Gerichten wegen Eigentumsvergehen in die Büchse geschickt worden ist, mag seine Gefühle

gegen den Beamten noch mehr geschärft haben. Die Verurteilung des Mannes zur Zuchthausstrafe für die Zukunft zu erhalten, so müßte man mit Dank eingestehen: „Da sich — ich nun, ich armer Tor, und bin so klug als wie zuvor.“ Je mehr die Verurteilung des Mannes gegen Handwerkerinnen, um so mehr Widerstand neben allgemein gültigen Redensarten. Möglich, daß gerade für das Handeln die Adressen nicht glücklich waren. Bekannte wissen von besseren Meinungen zu berichten, das ist sehr zu begrüßen, das diese durchaus im Interesse des Wohlbefindens liegen. Auch daß fast alle über ebendasselbe bei den Stellenleuten ein Teil auf heilberührende Veranlassung der Handwerkerin zurückgeführt werden. Deshalb soll noch in einer letzten Betrachtung vom Hellscheit selbst die Rede sein. In den vorbeschriebenen Verhandlungen wurde wiederholt die Befragung zum Besten, die die etwaige Erklärung dafür angeführt, daß es Radfahrerinnen gelte, worauf die Veranlassung aufzuweisen oder die Sachverhalte voranzuführen, von denen sie keine Kenntnis haben können. Es war auch schon darauf hingewiesen, daß im

offenbaren sich dem Auge des Vorübergehenden, ein tiefes, dunkles Rot leuchtet besonders an der Stirn. Der ganze Anzug ein prächtiges Muster, eben ein bezugnehmender Mann der 30er Jre, die am Ehrenmal angepflanzt worden, ihre Blüten zu entfalten. Auch die fortschreitende Technik kommt zu ihrem Recht und in der Stadt sind Verbesserungen mancher Art getroffen worden. Die Verbesserungen, am Eingang zum Hofe Brückenstraße, ist nun auch ein neuer Briefmarkenstempel angebracht, so daß auch in der dortigen Gegend, außerhalb der Stadt, der Bedarf an Briefzeichen jederzeit gedeckt werden kann.

Merseburger Veranstaltungen.

Kammerlichtspiele, „Der Deferteur von Aras“ sowie „Du sollst nicht töten.“ Lichtspiel „Sonne, Gefährden der Liebe“ mit Alb. Baffermann, Toni v. Cst. ufm.

Wer war die Frau mit dem Korb auf dem Rücken?

Eine Anekdote. Ein Mann geht am 13. Mai in der Abenddämmerung mit einer Frau spazieren. Nichts besonderes, nicht außerordentliches, bis er in der ersten Hälfte des Monats Mai im Abenddunkel zum Wandeln. Dazu ist der Bonimonat da. Es soll selbst vorkommen, daß mit sich verheiratete Ehepaare diese Wege gehen.

„Ein Schelm, der Arges dabei denkt“ steht auf dem englischen Postenborden.

Aber was kann man denken, wenn die Frau einen Korb auf dem Rücken trägt und

Beitrag der Radiowellen Gedankenwellen nicht unüberwindliches mehr an sich haben. Selbigen und Wissenschaft. Wenn das Selbstes bisher noch nicht richtig erklärt werden konnte, so liegt dies weniger daran, daß die Phänomene selten sind, als daß man sich vielleicht mit unzureichenden experimentellen Methoden mit ihnen befaßt hat. Die einzige Hellscheiterin, mit der es möglich war, sich über ihre Verfassung zu unterhalten, war auf Pflichten und Experimentalpsychologen, die mit ihr experimentiert hatten, nicht auf zu sprechen.

„Sie verstehen nichts von alledem“, sagte sie. „Sie können auch nichts davon verstehen, denn die sind wie Klavierstimmen. Die hinter die Hellscheiterin eines Radioapparates kommen wollen.“ Das war die subjektive Ansicht der Hellscheiterin, aber der Vergleich ließ zu denken. Wahrscheinlich ist es uns noch nicht gegeben in alle dunklen Untergründe des Geistes einzudringen. Es mag hier manchem zu gehen, was es Meschiphoteles dem Schüler erklärte:

„Wer will was Lebensdienendes erkennen und begehren, muß erst den Geist herausstreifen, und dann hat er die Teile, die er sehen will, er sieht selbst, was er geistige Danks.“

Das Volk weiß es besser, was es von „Zweitintendenz“ zu halten hat, und daß man sich Gedanken über sein Braut, um etwa einen Brand in allen Einzelheiten zu verfolgen, der Hunderte von Weibern entfernt ist, aber schließlich zu wissen, daß der Tod einem fernem Bekannten oder Verwandten die Hand ans Herz gelegt hat.

Wie eine Hellscheiterin arbeitet. Ein typischer Fall: Die Schülerin einer höheren Schule ist nach der Zeugnisverteilung nicht nach Hause zurückgekehrt. Die Eltern sind sehr beunruhigt und gehen zur Hellscheiterin. Diese läßt sich in das Zimmer des Mädchens führen, konzentriert sich, indem sie eine Glasglocke oder einen anderen ähnlichen

den Mann einen leeren Sack in der linken Hand? Wenn beide, als der Richter B. des Hirtengutes Meißelhof auf seinem Stadtrade angereist kommt, um nach dem Rechten zu schauen, vom Kleebeide des Hirtengutes eilen und sich in einer Kirche versetzen? Nun, der Richter B. jedenfalls dachte, das sind Kleebeide. Und er führt nach der Kirche hin.

Die Frau floh mit dem Korb. Er ließ sie flüchten, denn er hatte ja den Mann vor sich. Der beirrit, daß er Klee habe stehen wollen.

So belam nun der Arbeiter L. und seine Frau wegen Feldbühens eine Strafverurteilung des Amtsrichters. Beide riefen richterliche Entscheidung an. „Ich war die Frau nicht“, versicherte Frau L. „Ich muß von früh bis abends hinger arbeiten, da bin ich nicht für solche Abenteuer.“ Herr L. beirrit die Bistigkeit, daß er hätte Klee entdecken wollen. „Ich hatte mit einer Frau eine Verabredung“, bemerkte er verjoren. Er beirrit sogar, daß er einen Sack in der Hand gehabt habe.

Der Zeuge B. hat Frau L. nicht erkannt, schloß nur aus der Gestalt, daß sie es gewesen sei. Auch B. verneinte, daß er kein ebeiliches Gefühns bei sich hatte. Das Gericht kam zur Freisprechung des Ehepaars, weil es trotz Verdadtes der Tat nicht hat überführt werden können. — Wer war die Frau?

Nachbarstadt Halle.

Zimmer neue Lebensbedürfnisse.

Gestern vormittag machte eine 15jährige Hausgehilfin in der Reichstraße einen Selbstmordversuch durch Einatmen von Gas. Der Grund zur Tat soll Liebeskummer sein. Am Nachmittag brachte sich ein Junge in der Volkmannstraße in selbstmörderischer Absicht mit dem Taubenmesser Schmitttunden an dem Hals. Bei dem Verbrechen keine Lebensgefahr. Im selben Tage verlor er ein 7jähriger Junge aus Blösa auf der Chauissee am Herzsichlag.

Geschäftliches.

Saison-Ausverkauf. Wir weisen auf den einen Teil unserer heutigen Ausgabe betingelten Korb mit dem Korb auf dem Rücken, der ein Teil der Saison-Ausverkaufs bringen möhl für jede Hausfrau etwas Brauchbares.

Kaufen Sie Schönheit für 25 Pfennige! Lesen Sie die Totalan-Anzeige in heutiger Ausgabe auf der Familienangelegenheit. Sie werden entzückt sein von dem Erfolg der Totalan-Creme. Sofort schreiben, nicht vergessen.

Eigentum, Druck und Verlag: Merseburger Druck- und Verlagsanstalt G. m. b. H. in Merseburg, Bäckerstraße 4. Redaktionelle Leitung und verantwortlich für den Textteil, Ludwig K. G. b. e., verantwortlich für den Anzeigentel, Erhard Schmidt, beide in Merseburg.

Kleine Anzeigen sind Goldgräber! (Illustration of a woman carrying a basket on her back)

den Gegenstand betrachtet und verurteilt in Halbblut. Ihr „Führer“, den sie dabei beirrit, beginnt Fragen zu stellen. „Das ist notwendig, sofort hinzuzufügen.“ Die Eltern fahren mit ihr hin, unterwegs wird die Hellscheiterin von immer größerer Unruhe befallen, als ein Gegenzug vorkommt, sagt sie: „Das Kind laß darin. Es ist nicht mehr nach Hause gefahren. Wir müssen zurück.“ In G. — beirrit sich, daß das Kind zurück war und soeben nach der Stadt zurückgefahren ist. Es wird später zu Hause angegriffen und getötet, es habe die feste Bistigkeit gehabt, sich in G. ... das Leben zu nehmen.

In einem anderen Falle, der von Beteiligten erzählt, gelang es der Hellscheiterin den tatsächlichen Dieb von Urwunden zu bezeichnen. Sie mußte aber dabei das Köpfchen in Händen halten, in dem sich die Urwunden befanden hatten.

Die Hellscheiterin erzählt davon, daß sie einmal, wie auch in anderen Fällen, von der Polizei oder von Landgeherden gerufen wurde und an Hand ihres Führers mit schlafwandlerlicher Sicherheit die Spuren eines Diebes verfolgte, die viele Stunden vorher von einem Polizeigen angeführt worden war, über die Urwunden aber die Urwunden gefahren waren.

(Schluß folgt.)

Ans der Schule. „Nur, stelle dir vor, du bist erwachsen, beständigst du dir, und möchtest dir ein Haus kaufen, das fünfundsiebenzigtausend Mark kostet. Was heißt dir dann noch?“ „Eine reiche Frau, Herr Lehrer!“

Der Zmler. „Da, wie geht denn die Biene zu?“ „Danke, ich bin zufrieden. Sonst haben wir zwar noch keinen gehabt, aber die Biester haben meine Schmeigermutter schon einmal gekostet.“

Nachruf.

Herr Landesobersekretär i. R. Max Kühne

Der Verstorbene hat 23 Jahre im Dienst unserer Verwaltung gestanden...

Wir werden sein Andenken in Ehren halten. Merseburg, den 11. Juli 1931.

Der Vorstand und die Beamten und Angestellten der Landesversicherungsanstalt Sachsen-Anhalt.

Allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten für freundliches Gedenken...

Hugo Walker und Frau

Kötzschen, im Juli 1931

Für die vielen Sprungen und Besuche zu unserer Silberhochzeit danken wir herzlich

Richard Gottwald und Frau Clara geb. Ebeling

Merseburg, im Juli 1931

Die junge Frau tritt ihre Ferienreise an.

Sie hat dabei gefehlt, daß sie die Ferien beschleunigen möchte...



„Camelia“ erfüllt alle Wünsche: Höchste Saugfähigkeit, Geruchlos, Wunderbar weich...

Warnung vor minderwertigen Nachahmungen: Nur „Camelia“ ist „Camelia“!

Camelia advertisement with logo and product details.

Gottesdienst-Anzeigen

- Sonntag, d. 12. Juli 1931 (6. u. Zehntl.)
D. 10 Uhr, Sup. Aramm. (Amstwoche Dienste)
St. 10 Uhr, West. Angermund...

Ärztl. Sonntagsdienst

- für Privatpraxis und alle Krankenkassen
Sonntag, den 12. Juli
Sanitätsrat Dr. Wolf...

Schlafzimmer, Speisezimmer Herrenzimmer

Advertisement for furniture by Fa. Gustav Weber, Merseburg.

Donnerstag. Konnte die Treppe nicht mehr steigen.

Ich litt über 1 Jahr an furchtbaren Schmerzen in den Knien, die ich halb nicht mehr laufen konnte...

Advertisement for a medicinal powder for rheumatism.

Donnerstagsabend.

- Mittwoch, 19.30 Uhr im „Sergo Christian“
Jungfrauenverein des Vaterländ. Frauenvereins...

Ärztl. Sonntagsdienst

- für Ammoniakwerk, Allgem. Ortskrankenkasse Merseburg...

Advertisement for W. Dahlhaus, Leipzig, selling wool goods.

Christliche Verammlung Blauheide.

Sonntag, 20. Juli, Evangelisationsvortrag.

Baufeld Raltele in Oldsb.

v. C. Rohde, Progr. frei. Volkserkür und Vorbereitung auf die Wehrpflicht...

Generalversammlung.

Die Separationsinteressenten der Fürstlichen Merseburger werden zur Generalversammlung...

Wohnungsvermittlung.

Im 20. August 1931, 9½ Uhr werden an Gerichtsstelle...

Für seine nette 2-Zimmerwohnung

in gutem, ruhigen Hause mit großem Garten, sehr gut u. modern möbliert...

Mädchen

siehe die Karte. Mädchen mit Kochkenntn. bevorzugt...

Obstverpachtung.

Die diesjährige Obstverpachtung auf unseren Rittergüter Wochow (Saalkreis), Neuhäusern und Riebershausen...

Ist Schlankheit nur Mode?

Advertisement for a dietetic product by Dr. Richter's.

Registriertasse

mit Schmelz- und Bonusschmelz, neu abgegründet...

Baderfabrik Röhndorf u. O.

Abstellung Badmitarbeiter in Röhndorf

Die große Gelegenheit!

Advertisement for 35 electric pianos by Stadermann.

3-Zimmer-Wohnung

inkl. Küche, mögl. mit Zubehör u. Bad von jungen kinderlosen Ehepaar...

ELB's ESSIG-ESSENZ advertisement.

BIOX-ULTRA-ZAHNPASTA advertisement.

Montag, den 13. u. Dienstag, den 14. d. M., sind die letzten Tage unseres großen

Saison-Ausverkaufes

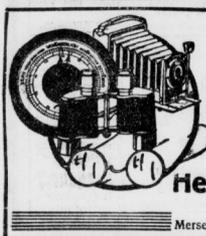
Die Rest-Räumungsbestände kommen an diesen Tagen zu noch weiterhin ermäßigten Preisen zum Verkauf.

Mäntel — Kostüme — Complots — Kleider — Röcke und Blusen

in unseren bekannt hochwertigen Qualitäten sind noch in reichster Auswahl und allen Größen vorrätig

Benutzen Sie diese hervorragende Kaufgelegenheit im eigensten Interesse

DOBKOWITZ



Optik Photo
nur vom Fachmann
Herbert Fischer
Optikermeister
Merseburg Markt 20

Konditorei
Kaffeehaus Ortel
Bad Dürrenberg
Sonntag:
Künstlermusik u. Tanz

Dampfer-Gesellschaftfabrik
am Sonntag, den 20. Juli 1931
Merseburg — Wettin
und zurück.

Musik und Tanz an Bord
Besichtigung von Burg u. Schloß Wettin
Fahrpreis RM 4.- Mittagessen RM 1.50
Auskunft und Anmeldungen ab sofort
nur im Mondreife u. Verkehrsbüro
Merseburg, Kl. Ritterstr. 3, Tel. 3230



THÜGINA-Eisdrank
Barpreis 45.-
Monatsmiete
Rm. 3.90
THÜGINA-Eisdrank haben keine genagelte Innenverkleidung
Verlangen Sie illustrierte Preisliste D
Thügina
Leipzig C1, Ditttrichring 15

Lichtspielhaus, Sonne
Merseburg

Montag, den 13. Juli 1931
nachmittags 4.15 Uhr
Einlaß 8.30 Uhr
Ende 8.15 Uhr
abends 8.30 Uhr
Einlaß 7.45 Uhr
Ende 10.30 Uhr
Nur zwei Vorführungen
Aus unserer schönen deutschen

Heimat

Eine Film-Symphonie in 8 Teilen mit beforderer Musikbearbeitung für den Film.

Am Rhein
Das Giesebrecht'sche
Trachensfels, Königswinter,
Rolandsbogen, Remagen,
Schloß Stolzenfels,
Ehrenbreitstein,
Deutsches Eck, Braubach
mit Marienburg, Boppard
Die Karelch, Vahnack, Der
wefel Caub, Bacharach
Die Falkenburg
Burgulue, Rheinfels,
Bingen, Binger Loch
Mausfium, Das National-
denkmal auf dem Nieber-
wald, Ahnenhäusern
Eltville, Wiesbaden

Die Nordsee
Blümlin — Ede und Flut
Wattenlaufen, Watten-
parade, Wattentänze,
Hogelamb, D. deutsche Felsen-
insel, Hugeländertinnen in
Heimatstracht.
Spil. Die Königin d. Nord-
sees, Strandpromenade i.
Westerland, Stranburg,
Sturmflut, Entdeckung der
Zinnen. Das Vogelparadies
auf Hallig, Nordsee, Ham-
burg, die Welt-Hafenstadt.

Die bayerischen Alpen
Schloß Der Königssee, Schloß
Neuschwanstein, Bergschneekapelle, Hohenjochgamm,
1860 v. Ludwig II. Hofmann, 1882 von Maximilian II. wieder auf-
erbaut. Allgäu, St. Ulrich, gebaut. Wild-
alpen im Riesling, Kimmichgamm, Alpe
Wetterstein und Karwendel-Gebirge
Garmisch-Partenkirchen, Ober- und Unter-Grainau,
Frieden Kloos, Mittenwald,
Die Zugspitze im Winter.

Der höchste Berg Deutschlands, 2965 Meter h. d. M.
Wanderer Schöne, Aufstieg von der Schwarzalm.
Die Abzüge des Höhen. Im Mühlbacher Haus. Der
Tafelberg in der Mühlbacher Gruppe. Wetterwand,
Wettersteine, Schneefarnkriecher, Wagnstein, Alpe-
tische, Nijerice, Im Vordach,
Die Giesebrecht'sche

Riesengebirge
Obergrünberg, Schloß
Bauernhöfchen, Spinn-
tulle, Polstertisch, Kofel-
fall, Judental, Judenturm,
Judental, Wintergäuber im
Riesengebirge, Durch-
bruch Winterwald zur Neuen
Schleifmühl, Reich-
träger 1802 m. Böhmen-
sche, Die westliche Schloß-
graben, Böhmen, Tannen,
Riesengebirge, Zaubergrotten,
Spinnermühl, Spinn-
rad, Im kleinen Teich,
Die Schneefarbe, 1905 m.
h. d. M. Der Riesengebirge
mit seinen Gletschern.

Die Sächsischen Schweiz
Wo die Elbe, von der Rhythmuslocher kommend,
deutsches Gebiet betritt, ertönt sich bis nach Pirna
diese wildromantische Bergkette. — **Wesseln**, Wehlener
Grund, Altweidener Grund. **Die Bastei**, Herrliche
Blicke auf den Elbturm. **Wesseln**, Rauenstein, Bären-
stein, Lilienstein. Der Königsfels, die einzige Felsung
Sachsens. **Bad Schandau**, eine Gründung der Sordern.
Die Schrammsteine, Kufhalt, **Prechtitzer**, Vichtenhainer
Weiserfall, D. milde Habichtsbühne, Die Edmundsclamm.

Die Ostsee
Albed, die alte Hansestadt,
Malerische Winkel und
Gassen. Bedeutende Bau-
denkmäler Norddeutsche
Lands, Gotland, Rügen,
Rügen, Mürit, Bad Schandau
tau mit seinen hundert-
jährigen Eichen- und
Buchenwäldern.

Hollsteinische Schweiz
Cottin, Wöln, Lüttenburg,
Grensmühlen, Kellenje,
Hellese, Hellese, Schloß,
Ponken und Panzau.
Hofseesäder
Neußadt, Grömitz, Schar-
beck, Zimmendorferstrand,
Rendow, Travemünde.

Preise der Plätze: Laube 2.00, Ehrensitze 1.70,
Ringplätze 1.50, l. Platz 1.25, 2. Platz 0.80
Vorverkauf: Buchhandlung Friedrich Busch, Burg-
straße 3. — Schloß nur nachmittags habe Preise.

Vertreter
für Privatkundschaft
überall gesucht.
Feste Anstellung.
Oliv - Standard,
Tafelvertreter,
Gera, Neustadt 22

Selbstkäufer
sucht Erlösegeschäfte
m. Wohn-, Branche
gleich, 2500.- RM,
bar und Sicherheit
5000.- RM, Preis-
offert, unt. R. 44465
a. d. Exped. d. Bl.

Neuer Beruf
für jeden einzeln,
durch Einrichtung
einer Maschinen-
werkerei i. Hause,
Stricklohn RM.
150.- monatlich
garantiert, da wir
die Ware abkaufen.
Näheres Regentin
Haitzler 9 Str. 58

Eisenbahnstr. 3,
eine Wohnung,
4 Zimmer,
zu vermieten.

Gutgehende
Wollwäcker
bei 8000.- Anzahl,
zu kaufen gesucht.
Off. unt. C. 2479 an
die Exped. d. Bl.

Guterhaltene
Dreifachmaschine
in kleinerem Betrieb
verk. Cracau Nr. 27

Hausgrundstück
zu kaufen gesucht.
Angebote an Fittale
Gottschardtstraße 38.

Centrifuge
fabrikanten, 130 Ztr.
Nier, Ausnahmepre.
75 Mark, zu verkf.
M. Heider,
Günthersdorf

1 **Labentisch**,
1 gr. **Ladenregal**
1 **Nationalkaffe**
1 **klp. Kinderstuhl**
preisbillig z. verkauf.
Nenna-Postfach Nr. 12

Waldschmiede Löpitz
Herlicher Ausflugsort in der Nähe
für Schulen und Vereine bestens
empfohlen
Essen und Getränke in bekannter Güte

Möbel kaufen Sie gut
bei
Möbel-Harnisch
Oelgrube 1

Jungler, gebildet,
fleißiger
Berufslandwirt
einziges Sohn ver-
einbar, 60 Jahre, i.
die Bekanntheit einer
gebunden, tüchtigen
und soliden Land-
wirtsch. zwecks
späterer Zeit. Ge-
wünscht ist Eintrast
in bessere gesunde
Wirtschaft. Bar-
kapital z. Abfindung
etwaig. Hypotheken
oder anderer Ver-
pflichtungen liegt zu
Verfügung. Berufs-
vermittlung zwecks
dagegen von An-
gehörigen erwünscht.
Angeb. ohne Bild
erbeten unt. W. 20816
an die Exped. d. Bl.

12000 Mark
als erste Hypothek
auf ertragsfähigem
35 Morgen Bauern-
gut geg. gute Fichten
gepflanzt. Offert. unter
C 1727 an die Exp.
dieses Blattes

Suche für meine
Schwägerin, 30 J.,
einang. angenehmes
Außere, sehr wirt-
schaftlich u. geschäfts-
fähig, gute Wäsche-
und Möbelausstatt.,
später Vermögen,
einen strebsamen,
lieben

Heern
mit feinem Charakter
wünscht Synt. Off.
mit Bild unter N.
44475 a. d. Exped.
des Blattes.

2 mittelfähige
Arbeitspferde
preiswert z. verkauf.
Groß-Kanna,
Grensgasse 2

6 fütterfeste
Wohlfartel
zu verkaufen.
Waldenhorst 17

6 fütterfeste
Wohlfartel
zu verkaufen.
Waldenhorst 17

Kurhaus Bad Lauchstädt
Abend
fröhlicher Abend
Elisa Clara singt!!!
Kapelle „Gosta Sander“ spielt!
Alles tanzt! Alles tanzt!

Eine Sensation
ist mein diesjähriger
Saison-Ausverkauf

Herren-Anzüge
solide tragfähige Stoffe **Jetzt 24.- 19.-**
Herren-Anzüge, Cheviot und Kammgarstoffe,
modernste Formen **Jetzt 39.- 25.-**
Sport-Anzüge mit Knickerbocker, Breeces oder
langer Hose **Jetzt 29.- 24.-**
Ein Posen Knaben-Anzüge
aus guten, strapazierfähigen Stoffen. **Jetzt 7.50 5.-**
Ein Posen Jünglings-Anzüge
mod. Formen, eleg. Ausführung **Jetzt 19.- 16.-**
Trench-Coats mit ausknapbarem Futter, Oel-
tuch-Einlage **Jetzt 24.- 19.-**
Gumm- und Loden-Mäntel
zu verkaufen **Jetzt 17.- 13.50**
Ein Posen Lederriemen
in braun und schwarz, fehlerfreie Ware **Jetzt 35.-**

Sämtliche Berufskleidung
in meinen altbewähr. Qualitäten ebenfalls feind. herabgesetzt
Ca. 5000 Rosen vorrätig i. allen Grö- 1 50 Mk,
Ben u. Stoffarten von 1 an

Die vorhandenen Riesensläger müssen jetzt geräumt werden,
aus diesem Grunde sind sämtliche Preise rücksichts-
los herabgesetzt. — Besichtigen Sie meine Auslagen und
überzeugen Sie sich von der Billigkeit meiner Angebote

Gustav Reinsch
nur Schmeerstraße 26.
Halle a. S.

Achtung! Oberbeuna Achtung!
Sonntag, d. 12. Juli, von abends 7 Uhr an
gr. Stimmungsbill
Ehrlichste Musik! Neueste Schläger!
Der Wirt. Die fidele 4.

Sonntag, den 12. Juli:
Ausflug nach Schkopau
Gasthof „Zum Kaiser“
Nachmittags und abends stotte
Schrammelkapelle Neueste Schläger!
Es laden freundlich ein
V. Berger und die Kapelle.

Anzeigen bringen Gewinn!

Zinsfreies Geld

zum Hausbau, Hauskauf, Umbau und zur Hypothekenablösung
durch Abschluß eines Sparvertrages
**Bis 20 Jahre unkündbar, niedrige Tilgungs-
raten, im Todesfall Lebensversicherung**
Verlangen Sie unsere Bedingungen!
Vertreter überall gesucht!
Bei guten Leistungen später Festanstellung
enith Bausparges. m. b. H.
Nürnberg A. Palmenstraße 46, 2. Etg.
Generalvertreter für Merseburg und Umgegend
Karl Heine, Merseburg, Reinefarthstr. 21